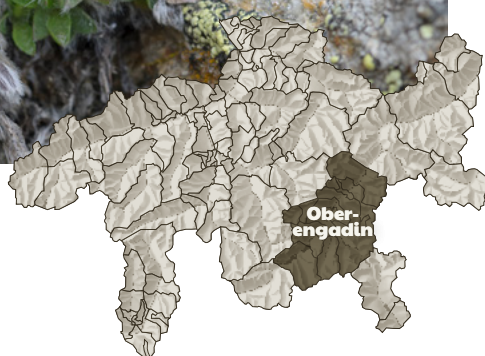


# Geschützte Pflanzen in Graubünden

Region Oberengadin



Ein Grossteil der Bündner Vorkommen  
des Himmelsherolds liegt im Oberengadin.



Amt für Natur und Umwelt  
Uffizi per la natira e l'ambient  
Ufficio per la natura e l'ambiente





# Inhaltsverzeichnis

<b>Geschützte Arten</b>	<b>2</b>
<b>Zum Merkblatt</b>	<b>2</b>
<b>Die Pflanzenwelt in der Region Oberengadin</b>	<b>3</b>
<b>Weitere schutz- bedürftige Pflanzen</b>	<b>3</b>
<b>Lebensräume</b>	<b>4</b>
Ufer, Feuchtgebiete	5
Fels, Schutt, Geröll	6
Wiesen, Weiden	7
Gebüsch, Hochstaudenfluren, Krautsäume	8
Wälder	9
<b>Artporträts</b>	<b>10</b>
<b>Index</b>	<b>94</b>
<b>Weitere Informationen</b>	<b>97</b>
Kontakt	97
Impressum	97





## Geschützte Arten

Zahlreiche Pflanzenarten sind bundesrechtlich oder kantonal geschützt.

Es handelt sich um Pflanzen, die nicht unbedingt selten, aber durch übermässiges Sammeln bedroht sind, zum Beispiel attraktive Arten, Heilpflanzen oder Arten, die nur an einem bestimmten Ort vorkommen.

Geschützte Arten dürfen nicht gepflückt, ausgegraben, ausgerissen, weggeführt, angeboten, verkauft, gekauft oder vernichtet werden.

## Zum Merkblatt

Das Merkblatt stellt die in der Region Oberengadin geschützten Arten kurz in Bild und Wort vor. Da der Lebensraum entscheidend dafür ist, Pflanzen zu erkennen und gezielt zu schützen, sind auch die wichtigsten Lebensräume der Region kurz beschrieben.

Das Merkblatt richtet sich vor allem an

- \* **Gemeinden**
- \* **Naturpärke**
- \* **Tourismusorganisationen**
- \* **Schülerinnen und Schüler**
- \* **pflanzeninteressierte Privatpersonen**



# Die Pflanzenwelt im Oberengadin

Im Oberengadin befindet sich mit der Oberengadiner Seenlandschaft und Berninagruppe eine Landschaft von nationaler Bedeutung (BLN). Sie beherbergt eine artenreiche Alpenflora, grosse Gletschervorfelder, ausgedehnte Lärchen-Arvenwälder und zahlreiche Hoch- und Flachmoore von nationaler Bedeutung. Zudem schützen zwei Smaragd-Gebiete (God da Staz und Val Rosegg) europaweit besonders wertvoll Lebensräume.

Darüber hinaus finden sich wertvolle Trockenwiesen und -weiden sowie Reste einer Auenlandschaft entlang des Inns. All diese Lebensräume tragen zu einer hohen Pflanzenvielfalt bei.

Im Oberengadin gibt es rund 75 geschützte Pflanzenarten. Speziell für die Region sind zum Beispiel Nordischer Mannsschild (Artporträt S. 44), Himmelsherold (Artporträt S. 39), Wulfens Hauswurz (Artporträt S. 41) und Siebenstern (Artporträt S. 93).

## Weitere schutzbedürftige Pflanzen

Neben den gesetzlich geschützten sind viele weitere Pflanzenarten schutzbedürftig. In der Region Oberengadin sind dies insbesondere folgende seltene und gefährdete Arten:

- ✱ Der **Steife Lauch** wächst auf Felsen und Trockenwiesen und ist v. a. in tiefen Lagen durch Nutzungsintensivierung gefährdet. Die seltene Art ist schweizweit nur aus dem Engadin, dem Domleschg und der Region Zermatt bekannt.







- ✱ Das seltene **Langblättrige Laichkraut** kommt in der Schweiz nur in wenigen Bergseen vor, darunter in der Region Silsersee.
- ✱ Die **Langblättrige Sternmiere** wächst an feuchten, grasigen Waldstellen. Als Überbleibsel der letzten Eiszeiten ist sie im gesamten Alpenraum selten. In der Schweiz kommt sie nur im Oberengadin vor.
- ✱ Der **Wurzelnde Sumpf-Hahnenfuss** ist eine sehr seltene Art in Graubünden. Ihr Bestand ist in der ganzen Schweiz rückläufig. Als Uferpflanze benötigt sie offene Böden in nur periodisch überschwemmten Flachwasserzonen von Stillgewässern.

**Helfen Sie mit, die Natur zu erhalten  
– lassen Sie die Pflanzen wachsen.**

## Lebensräume

Pflanzen sind sesshafte Lebewesen, das heisst, sie können nicht aktiv ihren Standort wechseln, um sich günstigere Lebensbedingungen zu suchen. Deshalb sind sie meist an bestimmte Lebensräume gebunden und an die dortigen Nährstoff-, Wasser- oder Lichtverhältnisse angepasst. So wachsen in einem nährstoffarmen, feuchten Moor zum Beispiel ganz andere Pflanzen als auf einer trockenen, sonnigen Heide.

Der Lebensraum liefert oft wertvolle Hinweise darauf, welche Pflanzenarten dort vorkommen können und welche nicht. Entsprechend hilft er dabei, Arten zu erkennen und gezielt zu schützen. Deshalb werden im Folgenden die wichtigsten Lebensräume der Region kurz vorgestellt.



## Ufer, Feuchtgebiete

**Ufer und Feuchtgebiete** beherbergen verschiedene Lebensräume, die alle vom Wasser geprägt sind. Neben den Uferzonen fließender und stehender Gewässer gehören auch Moore und Feuchtwiesen dazu.

**Uferlebensräume**, z. B. Röhrichte, verbinden das Wasser mit dem Land. Im Oberengadin sind vor allem die Ufer des Silser- und Silvaplannersees sowie des Inns prägend. Ein Beispiel einer geschützten Uferpflanze ist der Fieberklee (Artporträt S. 29).

**Moore** sind wassergesättigte und nährstoffarme Lebensräume mit hochspezialisierten Pflanzenarten. Man unterscheidet grob zwischen Flach- und Hochmooren. **Flachmoore** (oft auch Ried- oder Streuwiesen genannt) werden in der Regel durch Grund- oder Hangwasser gespeist. Sie liegen oft in Mulden- oder Hanglagen. Das Oberengadin weist zahlreiche Flachmoore von nationaler Bedeutung auf. Typische geschützte Pflanzen sind das Schmal- und das

Breitblättrige Wollgras (Artporträt S. 24 und S. 25) und verschiedene Orchideenarten, z. B. die Breitblättrige Fingerwurz (Artporträt S. 16).

**Hochmoore** beziehen ihr Wasser hauptsächlich aus Niederschlägen. Sie zeichnen sich insbesondere durch ihre typischen Torfmoose aus. Die abgestorbenen Moosteile bilden oft hoch aufgewölbte Torfschichten (daher der Name «Hochmoor»). Schweizweit sind Hochmoore sehr selten geworden. In den Gemeinden Celerina, St. Moritz und Silvaplana kommen noch einige grössere Flächen vor. Ein typischer Vertreter der Hochmoorpflanzen ist der Rundblättrige Sonnentau, eine fleischfressende Pflanze (Artporträt S. 22).

**Feuchte Wiesen** befinden sich oft im Übergangsbereich zwischen Mooren und trockenerem Gelände. Dabei kann der Lebensraum auch zeitweilig austrocknen. Die Gefleckte Fingerwurz (Artporträt S. 15) ist eine charakteristische Vertreterin solcher Wiesen.



## Fels, Schutt, Geröll

Dieser Lebensraumbereich ist durch Gesteinsmaterial unterschiedlicher Beschaffenheit und das Fehlen einer Bodenschicht gekennzeichnet.

Ausserdem ist er oft sehr starken täglichen Temperaturschwankungen ausgesetzt. Die Artenzusammensetzung dieser hochspezialisierten Pioniervegetation hängt auch von der chemischen Zusammensetzung, der Bewegung des Gesteins sowie dessen Form und Grösse ab. Neben nacktem Felsen gehören Alluvionen (Schwemmebenen von Flüssen und Bächen), Moränen zurückweichender Gletscher und Steinschutt- und Geröllfluren zu diesem Lebensraumbereich.

**Alluvionen, Moränen und Steinschutt- und Geröllfluren** bestehen überwiegend aus grobkörnigem, durchlässigem Sand, Kies oder Geröll. Überschwemmungen oder

Hangrutsche lagern dieses Gesteinsmaterial immer wieder um, sodass sich kaum Feinerde ansammelt und sich keine geschlossene Pflanzendecke bilden kann. Im Oberengadin sind solche Standorte im Hochgebirge häufig. Ein typischer Vertreter auf kalkarmem Schutt oder Moränen ist z. B. der Alpen-Mannsschild (Artporträt S. 34).

Auf nacktem **Felsen**, wie er im Gebirge des Oberengadins häufig vorkommt, können nur sehr spezialisierte Flechten, Moose und Pilze wachsen. In den Ritzen und Spalten gelingt es aber auch einigen Blütenpflanzen, sich anzusiedeln, z. B. dem Himmelsherold (Artporträt S. 39).



## Wiesen, Weiden

Ein beachtlicher Teil des Oberengadins ist von **Wiesen** und **Weiden** bedeckt. Im Talboden herrschen mit einigen Ausnahmen nährstoff- und ertragsreiche Wirtschaftswiesen vor. Weniger nährstoffreiche Wiesen unterhalb der Waldgrenze finden sich an den trockenen Südhängen, sie sind besonders artenreich und gelten als Hotspots der Biodiversität. Die hohe Biodiversität ist unseren Vorfahren und ihrer Bewirtschaftungsart (Fällen von Bäumen, extensive Beweidung ohne zusätzliche Düngung, partielle und nicht häufige Mahd) zu verdanken. Graslandarten, die ursprünglich an Felsen, in Auen, in alpinen Rasen, in Steppenrasen in Osteuropa, im Mittelmeergebiet oder in Trockenwäldern gediehen, wanderten ein und bildeten blütenreiche Wiesen und Weiden.

Zahlreiche Orchideen sowie die Einfache Mondraute (Artporträt S. 48) und die Lanzettliche Mondraute (Artporträt S. 47) sind typische geschützte Arten dieser Lebensräume. Darüber hinaus beherbergen sie auch eine Vielzahl von Tieren, insbesondere Vögel, Tagfalter, Heuschrecken und Wildbienen.

Auf den Wiesen und Weiden oberhalb der Baumgrenze wachsen von Natur aus keine Bäume. Diese sogenannten alpinen Rasen zeichnen sich durch verschiedene geschützte Alpenpflanzen wie Edelweiss (Artporträt S. 57) oder Männertreu (Artporträt S. 59 und S. 60) aus.



## Gebüsche, Hochstaudenfluren, Krautsäume

Unter **Gebüsch** versteht man Lebensräume mit Gehölzen, in denen die Bäume nicht dominieren, z. B.

**Waldränder, Hecken und Feldgehölze.**

Sie bilden besonders im intensiv genutzten Kulturland – im Verbund mit angrenzendem Grünland – ein wichtiges Lebensraummosaik. Aber auch die in höheren Lagen häufigen **Grünerlenbestände** und **Zwergstrauchheiden** zählen zu den Gebüsch.

In letzteren lässt sich zum Beispiel gelegentlich die Grüne Hohlzunge, eine Orchideenart (Artporträt S. 51), finden.

Oft sind Gebüsche von vorgelagerten Streifen gesäumt, die meist aus krautigen Pflanzenarten bestehen. Diese

**Krautsäume** vertragen im Gegensatz zum Grünland keine regelmässige Mahd oder Beweidung. Es wächst dort beispielsweise das Männliche Knabenkraut (Artporträt S. 62).

**Hochstaudenfluren** bestehen aus hochwüchsigen krautigen Pflanzen mit meist grossen Blättern. Sie gedeihen vorwiegend auf nährstoffreichen, feuchten Böden, z. B. in **Fichtenwäldern, Grünerlengebüsch** oder **Lawinenrutschen**. Der Hohe Rittersporn (Artporträt S. 73) ist ein typischer Vertreter der Hochstaudenfluren in den höheren Lagen des Oberengadins.



## Wälder

Der **Wald** ist seit jeher eine wichtige Lebensgrundlage für den Menschen. Er schützt vor Lawinen und Stein-  
schlag, liefert Bau- und Brennholz,  
speichert CO<sub>2</sub>, ist Lebensraum für  
Pflanzen, Pilze und Tiere und bietet  
Erholung.

Die unteren Lagen des Oberengadins  
sind vielerorts bewaldet. Je nach  
Höhenlage, Bodenbeschaffenheit,  
Klima und Bewirtschaftung unter-  
scheiden sich die Wälder stark  
in ihrem Aussehen und ihrer Arten-  
zusammensetzung.

Entlang des Inns wachsen stellen-  
weise Reste von **Laubwaldauen**.  
Mit zunehmender Höhe werden sie  
von **Fichtenwäldern** abgelöst.  
Charakteristisch für schattige, moos-  
reiche Fichtenwälder sind z. B. die  
Korallenwurz (Artporträt S. 78) und  
die Moosorchis (Artporträt S. 85).

An die Fichtenwälder schliessen sich  
**Lärchen-Arvenwälder** an. Südlich  
von Bever fehlt die Fichtenwaldstufe  
und ausser den Auenwaldresten  
entlang der Gewässer wachsen nur  
Lärchen-Arvenwälder.



# Die Artporträts

Die Artporträts erscheinen in folgender Reihenfolge: Sie sind zunächst nach dem Hauptlebensraum sortiert, also Feuchtgebiete, Felsen, Wiesen,

Gebüsche, Wälder. Innerhalb der Lebensräume sind sie alphabetisch nach dem wissenschaftlichen Namen geordnet.

## Bild mit Bildautor

## Name

Deutsch, Italienisch, Wissenschaftlich

## Lebensräume

Zuerst wird der Hauptlebensraum genannt. Danach folgen die weiteren Lebensräume. Die Balkenlänge gibt die Wichtigkeit an.

## Pflanzenfamilie, Blütezeit, Grösse

## Zusätzliche Informationen



**Blutrote Fingerwurz**  
**Orchide sanguigna**  
***Dactylorhiza cruenta***

Ufer, Feuchtgebiete

Pflanzenfamilie

**Orchideengewächse**

Blütezeit

**Juni – Juli**

Grösse

**10 – 30 cm**

Die Blutrote Fingerwurz ist die einzige Fingerwurzart mit beidseitig gefleckten Blättern. In der Schweiz wächst sie vorwiegend in Graubünden und dort vor allem in kalkreichen Flachmooren.



Weitere Informationen unter  
[www.anu.gr.ch/artenfoerderung](http://www.anu.gr.ch/artenfoerderung)



## Verbreitungskarte

Die dunkel markierten Gemeinden zeigen, in welchen Gemeinden der behandelten Region die Pflanze vorkommt. Daten: InfoFlora (Stand Januar 2024).



Amt für Natur und Umwelt  
Uffizi per la natira e l'ambient  
Ufficio per la natura e l'ambiente

# Fingerwurz

Die Arten der Fingerwurz sind sich zum Teil sehr ähnlich und bastardieren auch miteinander. Sie sind Nektartäuschblumen, d. h. sie locken Bestäuber durch Farbe, Duft und Form der Blüten an, ohne Nektar anzubieten. Bei allen Arten lädt die Lippe (mittleres Blütenblatt) die Insekten ein, auf der weit geöffneten Blüte zu landen. Oft weisen ihnen Punkte oder Linien den Weg zum Sporn, wo sie den Nektar vermuten. Dringt ein Insekt dorthin vor, heften sich die Pollenpakete der Blüte durch einen ausgeklügelten Mechanismus an seinen Kopf oder Rücken. Dabei müssen Grösse der Blüten und Grösse der wichtigsten Bestäuberinsekten – bei den Fingerwurz sind das oft bestimmte Hummeln – zueinander passen.



Weitere Informationen unter  
[www.anu.gr.ch/artenfoerderung](http://www.anu.gr.ch/artenfoerderung)





**Blutrote Fingerwurz**  
**Orchide sanguigna**  
*Dactylorhiza cruenta*

**Ufer, Feuchtgebiete**

Pflanzenfamilie

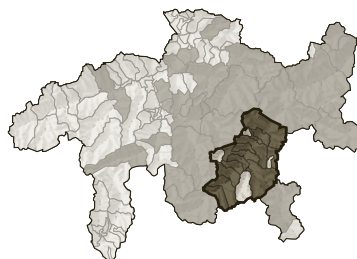
**Orchideengewächse**

Blütezeit

**Juni – Juli**

Grösse

**10 – 30 cm**



Die Blutrote Fingerwurz ist die einzige Fingerwurzart mit beidseitig gefleckten Blättern. In der Schweiz wächst sie vorwiegend in Graubünden und dort vor allem in kalkreichen Flachmooren.



Weitere Informationen unter  
[www.anu.gr.ch/artenfoerderung](http://www.anu.gr.ch/artenfoerderung)



**Fleischrote Fingerwurz**  
**Orchide palmata**  
***Dactylorhiza incarnata***

**Ufer, Feuchtgebiete**

Pflanzenfamilie

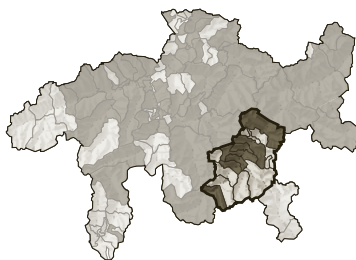
**Orchideengewächse**

Blütezeit

**Mai – Juli**

Grösse

**20 – 60 cm**



Charakteristisch für diese Fingerwurzart sind die steil aufgerichteten, meist ungefleckten Blätter. Sie wächst in feuchten Wiesen und kalkreichen Flachmooren.



Weitere Informationen unter  
[www.anu.gr.ch/artenfoerderung](http://www.anu.gr.ch/artenfoerderung)



# Lappländische Fingerwurz

## Orchide della Lapponia

### *Dactylorhiza lapponica*

**Ufer, Feuchtgebiete**

Pflanzenfamilie

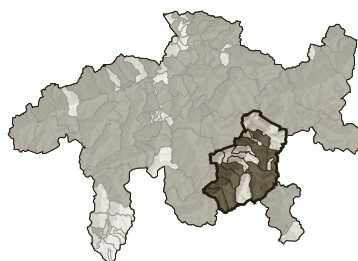
**Orchideengewächse**

Blütezeit

**Juni – August**

Grösse

**10 – 30 cm**



Die Lappländische Fingerwurz zeichnet sich durch einen lockeren Blütenstand aus. Sie wurde erstmals in Lappland beschrieben, wo sie auch heute noch verbreitet vorkommt. In der Schweiz ist sie in Flach- und Hangmooren sowie an lehmigen Rutschhängen zu finden.



Weitere Informationen unter  
[www.anu.gr.ch/artenfoerderung](http://www.anu.gr.ch/artenfoerderung)





# Gefleckte Fingerwurz

## Orchide macchiata

### *Dactylorhiza maculata*

**Ufer,  
Feuchtgebiete**

**Wiesen, Weiden**

**Wälder**

Pflanzenfamilie

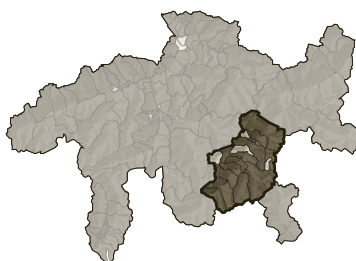
**Orchideengewächse**

Blütezeit

**Mai – August**

Grösse

**20 – 60 cm**



Die Gefleckte Fingerwurz ist durch lila oder rosa bis weisse Blüten und gefleckte, eiförmige Grundblätter gekennzeichnet. Sie ist die häufigste Fingerwurzart der Schweiz und wächst in basisch bis neutralen, feuchten Wiesen und Wäldern.



Weitere Informationen unter  
[www.anu.gr.ch/artenfoerderung](http://www.anu.gr.ch/artenfoerderung)



**Breitblättrige Fingerwurz**  
**Orchide a foglie larghe**  
***Dactylorhiza majalis***

**Ufer, Feuchtgebiete**

Pflanzenfamilie

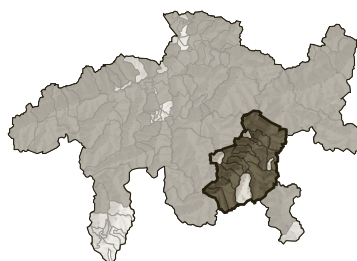
**Orchideengewächse**

Blütezeit

**Mai – Juli**

Grösse

**15 – 45 cm**



Die Breitblättrige Fingerwurz zeichnet sich durch einen dicken, hohlen Stängel und breit-lanzettliche, oberseits meist deutlich gefleckte Laubblätter aus. Sie kommt in kalkreichen Flachmooren und nährstoffreicheren Nasswiesen vor.



Weitere Informationen unter  
[www.anu.gr.ch/artenfoerderung](http://www.anu.gr.ch/artenfoerderung)



# **Traunsteiners Fingerwurz** **Orchide di Traunsteiner** ***Dactylorhiza traunsteineri***

**Ufer, Feuchtgebiete**

Pflanzenfamilie

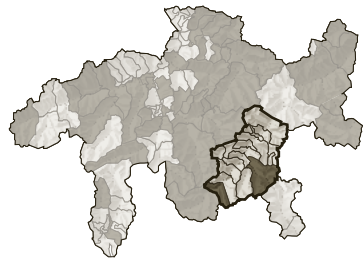
**Orchideengewächse**

Blütezeit

**Mai – Juni**

Grösse

**20 – 35 cm**



Die Traunsteiners Fingerwurz weist schmal-lanzettliche Grundblätter und intensiv purpurrote Blüten auf. Sie ist nach einem Tiroler Apotheker namens Traunsteiner benannt und wächst in feuchten Wiesen und Flachmooren.



Weitere Informationen unter  
[www.anu.gr.ch/artenfoerderung](http://www.anu.gr.ch/artenfoerderung)



# Sonnentaue

Sonnentaue sind fleischfressende Pflanzen. Auf den roten Tentakeln der Blätter befindet sich kein Tau, sondern Tropfen eines klebrigen Sekrets – Fallen, in denen winzige Insekten kleben bleiben und verdaut werden. So erschliessen sich die Pflanzen zusätzliche Nährstoffe. Denn in Mooren, wo alle Sonnentaue der Schweiz wachsen, sind diese knapp. Die Arten sehen sich zum Teil sehr ähnlich. Sie lassen sich anhand der Blattform und des Blütenstandes bestimmen.



Weitere Informationen unter  
[www.anu.gr.ch/artenfoerderung](http://www.anu.gr.ch/artenfoerderung)



# Langblättriger Sonnentau

## *Drosera a foglie allungate*

### *Drosera anglica*

Ufer, Feuchtgebiete

Pflanzenfamilie

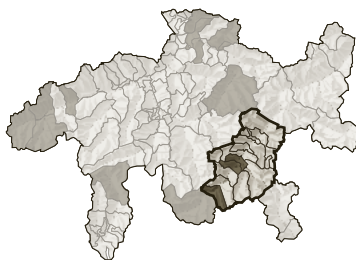
**Sonnentaugewächse**

Blütezeit

**Juli - August**

Grösse

**10 - 30 cm**



Diese Art wächst vor allem in Flachmooren mit eher kalkreicher Natur. Sie kommt in der ganzen Schweiz vor, ist aber überall selten. Ihre Blätter sind deutlich länger als breit und liegen nicht direkt dem Boden an.



Weitere Informationen unter  
[www.anu.gr.ch/artenfoerderung](http://www.anu.gr.ch/artenfoerderung)







**Mittlerer Sonnentau**  
**Drosera intermedia**  
*Drosera intermedia*

**Ufer, Feuchtgebiete**

Pflanzenfamilie

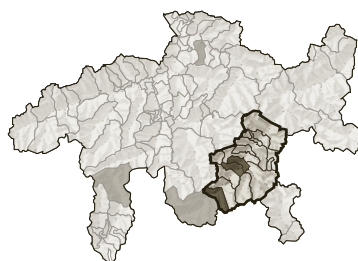
**Sonnentaugewächse**

Blütezeit

**Juli - August**

Grösse

**3 - 10 cm**



Der stark gefährdete Mittlere Sonnentau ist der seltenste Sonnentau der Schweiz und gedeiht vor allem in kalkarmen Mooren. Er sieht dem Langblättrigen Sonnentau sehr ähnlich, hat aber kleinere Blätter und eine andere Wuchsform.



Weitere Informationen unter  
[www.anu.gr.ch/artenfoerderung](http://www.anu.gr.ch/artenfoerderung)



**Breitblättriger Sonnentau**  
**Drosera a foglie ovali**  
***Drosera xobovata***

**Ufer, Feuchtgebiete**

Pflanzenfamilie

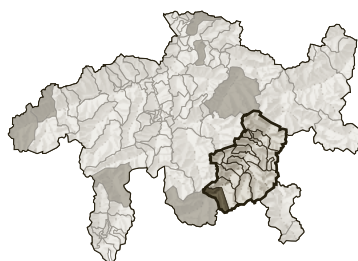
**Sonnentaugewächse**

Blütezeit

**Juli - August**

Grösse

**10 - 20 cm**



Der Breitblättrige Sonnentau ist als Kreuzung (Hybrid) aus dem Rundblättrigen und dem Langblättrigen Sonnentau entstanden. Er wächst oft zusammen mit den Stammarten, kann aber auch ohne sie vorkommen. Er bildet keine keimfähigen Samen aus und vermehrt sich deshalb nur vegetativ.



Weitere Informationen unter  
[www.anu.gr.ch/artenfoerderung](http://www.anu.gr.ch/artenfoerderung)





**Rundblättriger Sonnentau**  
**Drosera a foglie rotonde**  
***Drosera rotundifolia***

**Ufer, Feuchtgebiete**

Pflanzenfamilie

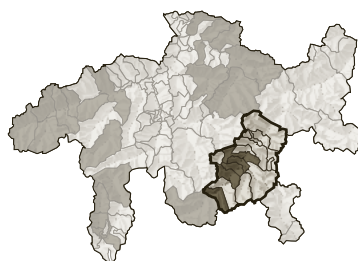
**Sonnentaugewächse**

Blütezeit

**Juli - August**

Grösse

**5 - 12 cm**



Der Rundblättrige Sonnentau ist die häufigste Sonnentauart der Schweiz. Er ist typisch für Hochmoore und wächst immer zusammen mit Torfmoosen. Seine Blätter sind rundlich und liegen meist flach am Boden.



Weitere Informationen unter  
[www.anu.gr.ch/artenfoerderung](http://www.anu.gr.ch/artenfoerderung)



# Wollgräser

Wollgräser blühen bereits ab April. Richtig auffällig sind sie aber erst nach der Blüte, wenn sie einen Wollschopf aus unzähligen weissen Fäden bilden, an denen winzige Samen hängen. Die Fäden erscheinen weiss, weil sie viel Luft enthalten – ein Vorteil, wenn der Wind sie wie Fallschirme möglichst weit fortbläst.



Weitere Informationen unter  
[www.anu.gr.ch/artenfoerderung](http://www.anu.gr.ch/artenfoerderung)







**Schmalblättriges Wollgras**  
**Pennacchi a foglie strette**  
***Eriophorum angustifolium***

**Ufer, Feuchtgebiete**

Pflanzenfamilie

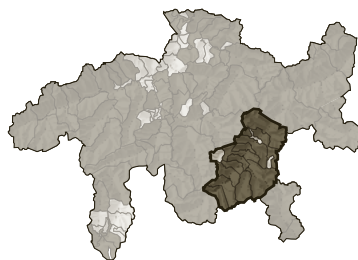
**Sauvergräser**

Blütezeit

**April – Juni**

Grösse

**20 – 50 cm**



Beim Schmalblättrigen Wollgras trägt jeder Stängel mehrere «Wollmützen». Die Art wächst in kalkfreien Flachmooren und ist in der ganzen Schweiz vom Tiefland bis ins Hochgebirge verbreitet.



Weitere Informationen unter  
[www.anu.gr.ch/artenfoerderung](http://www.anu.gr.ch/artenfoerderung)



**Breitblättriges Wollgras**  
**Pennacchi a foglie larghe**  
***Eriophorum latifolium***

**Ufer, Feuchtgebiete**

Pflanzenfamilie

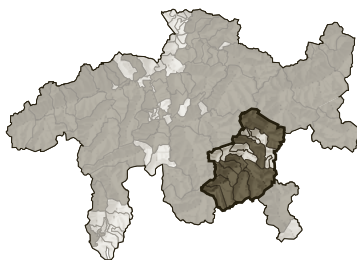
**Sauvergräser**

Blütezeit

**April – Mai**

Grösse

**20 – 50 cm**



Das Breitblättrige Wollgras ist in Aussehen und Verbreitung dem Schmalblättrigen Wollgras sehr ähnlich. Es wächst jedoch in kalkhaltigen Flachmooren.



Weitere Informationen unter  
[www.anu.gr.ch/artenfoerderung](http://www.anu.gr.ch/artenfoerderung)



**Scheuchzers Wollgras**  
**Pennacchi di Scheuchzer**  
*Eriophorum scheuchzeri*

**Ufer, Feuchtgebiete**

Pflanzenfamilie

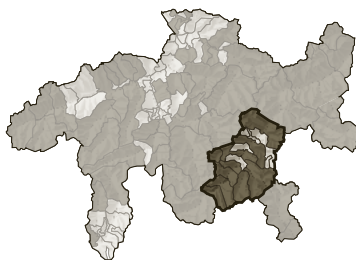
**Sauergräser**

Blütezeit

**Juni – August**

Grösse

**bis 30 cm**



Beim Scheuchzers Wollgras trägt jeder Stängel nur eine einzige, schneeweisse «Wollmütze». Es ist vorwiegend in den Alpen zu finden und wächst dort in kalkarmen Verlandungszonen von Tümpeln und kleinen Seen und Flachmooren.



Weitere Informationen unter  
[www.anu.gr.ch/artenfoerderung](http://www.anu.gr.ch/artenfoerderung)



**Scheiden-Wollgras**  
**Pennacchi guainati**  
***Eriophorum vaginatum***

**Ufer, Feuchtgebiete**

Pflanzenfamilie

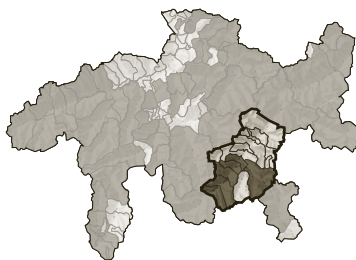
**Sauvergräser**

Blütezeit

**April – Mai**

Grösse

**20 – 70 cm**



Wie beim Scheuchzers Wollgras trägt auch das Scheiden-Wollgras nur eine einzige «Wollmütze». Ausserdem ist bei dieser Art der oberste Blattansatz deutlich scheidig aufgeblasen. Es kommt in Torfmooren, moorigen Wäldern und Zwergstrauchheiden vor.



Weitere Informationen unter  
[www.anu.gr.ch/artenfoerderung](http://www.anu.gr.ch/artenfoerderung)





# Schwalbenwurz-Enzian

## *Gentiana asclepiade*

### *Gentiana asclepiadea*

Ufer,  
Feuchtgebiete

Wiesen, Weiden

Wälder

Gebüsch,  
Hochstaudenfluren,  
Krautsäume

Pflanzenfamilie

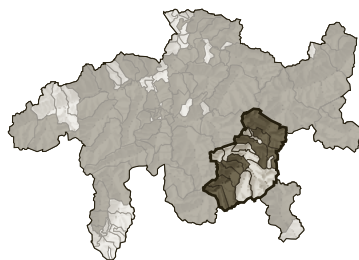
**Enziangewächse**

Blütezeit

**August – Oktober**

Grösse

**30 – 90 cm**



Der Schwalbenwurz-Enzian ist die grösste einheimische Enzianart mit blauen, glockenförmigen Blüten. Charakteristisch sind auch die relativ breiten, geaderten Blätter. Die Art kommt in feuchten Wäldern, Weiden, Riedwiesen und Staudenfluren vor.



Weitere Informationen unter  
[www.anu.gr.ch/artenfoerderung](http://www.anu.gr.ch/artenfoerderung)



**Fieberklee**  
**Trifoglio fibrino**  
***Menyanthes trifoliata***

**Ufer, Feuchtgebiete**

Pflanzenfamilie

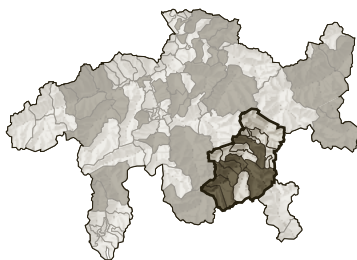
**Fieberkleegewächse**

Blütezeit

**Mai – Juni**

Grösse

**15 – 30 cm**



Der Name «Klee» leitet sich von den dreiteiligen, kleeartigen Blättern ab, obwohl die Pflanze nicht mit dem Klee verwandt ist. Sie wächst in Moortümpeln vom Flachland bis auf über 2000 m ü. M. und wurzelt oft direkt im Wasser.



Weitere Informationen unter  
[www.anu.gr.ch/artenfoerderung](http://www.anu.gr.ch/artenfoerderung)





## Fettblätter

Die Fettblätter gehören zu den fleischfressenden Pflanzen. Ihre Blätter sind durch Drüsensekrete fettig glänzend. Kleine Insekten bleiben daran haften und werden verdaut. Dank dieser Zusatznahrung können die Fettblätter sehr nährstoffarme Böden besiedeln



Weitere Informationen unter  
[www.anu.gr.ch/artenfoerderung](http://www.anu.gr.ch/artenfoerderung)





**Alpen-Fettblatt**  
**Erba unta bianca**  
*Pinguicula alpina*

**Ufer, Feuchtgebiete**

**Fels, Schutt,  
Geröll**

**Wiesen, Weiden**

Pflanzenfamilie

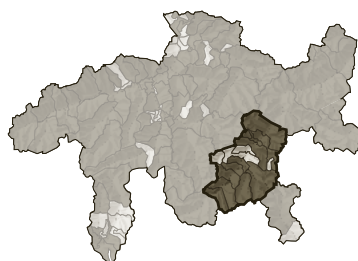
**Wasserschlauchgewächse**

Blütezeit

**Mai – Juli**

Grösse

**5 – 15 cm**



Das Alpen-Fettblatt ist die einzige Fettblattart der Schweiz mit weissen Blüten. Entgegen ihrem Namen kommt sie auch in höheren Lagen des Mittellandes und vereinzelt im Jura vor.



Weitere Informationen unter  
[www.anu.gr.ch/artenfoerderung](http://www.anu.gr.ch/artenfoerderung)





**Dünnsporniges Fettblatt**  
**Erba unta bianco-maculata**  
*Pinguicula leptoceras*

**Ufer, Feuchtgebiete**

Pflanzenfamilie

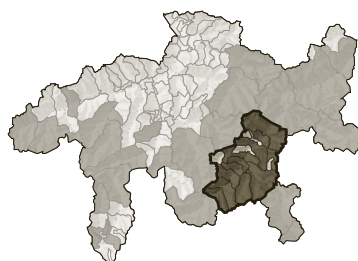
**Wasserschlauchgewächse**

Blütezeit

**Juni – August**

Grösse

**5 – 15 cm**



Das Dünnspornige Fettblatt wächst vorwiegend in den Süd- und Zentralalpen. Es sieht dem Gemeinen Fettblatt sehr ähnlich. Am besten lassen sich die beiden Arten an der Form der Blütenunterlippe und der Frucht unterscheiden.



Weitere Informationen unter  
[www.anu.gr.ch/artenfoerderung](http://www.anu.gr.ch/artenfoerderung)





**Gemeines Fettblatt**  
**Erba unta comune**  
***Pinguicula vulgaris***

**Ufer, Feuchtgebiete**

Pflanzenfamilie

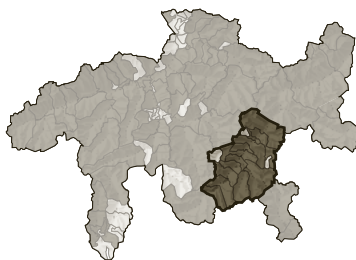
**Wasserschlauchgewächse**

Blütezeit

**Mai – Juli**

Grösse

**5 – 20 cm**



Das Gemeine Fettblatt ist die in der Schweiz am meisten verbreitete Fettblattart. Sie wächst vom Tiefland bis in hochalpine Lagen.



Weitere Informationen unter  
[www.anu.gr.ch/artenfoerderung](http://www.anu.gr.ch/artenfoerderung)





**Alpen-Mannsschild**  
**Androsace dei ghiacciai**  
*Androsace alpina*

**Fels, Schutt, Geröll**

Pflanzenfamilie

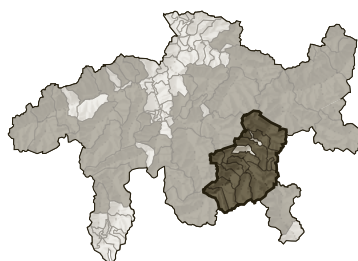
**Schlüsselblumengewächse**

Blütezeit

**Juli - August**

Grösse

**1 - 5 cm**



Diese Art bildet flache Polster mit fast sitzenden Blüten. Sie kommt oberhalb der Waldgrenze bis über 4000 m ü. M. auf kalkarmem Gestein vor und ist in weiten Teilen Graubündens vorhanden.



Weitere Informationen unter  
[www.anu.gr.ch/artenfoerderung](http://www.anu.gr.ch/artenfoerderung)







**Schweizer Mannsschild**  
***Androsace emisferica***  
***Androsace helvetica***

**Fels, Schutt, Geröll**

Pflanzenfamilie

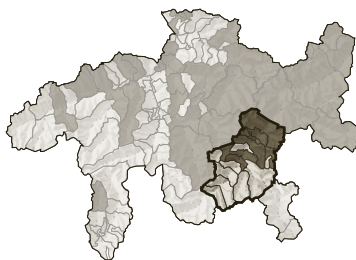
**Schlüsselblumengewächse**

Blütezeit

**Mai – Juli**

Grösse

**1 – 3 cm**



Alle Mannsschildarten sind mit den Schlüsselblumen verwandt. Diese Art bildet dichte, graugrüne Polster und lange Pfahlwurzeln, mit denen sie sich in alpinen Kalkfessspalten verankert und so an Nährstoffe und Wasser gelangt.



Weitere Informationen unter  
[www.anu.gr.ch/artenfoerderung](http://www.anu.gr.ch/artenfoerderung)





**Vandellis Mannsschild**  
**Androsace di Vandelli**  
*Androsace vandellii*

**Fels, Schutt, Geröll**

Pflanzenfamilie

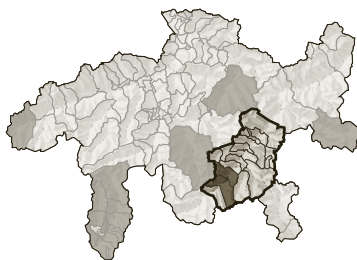
**Schlüsselblumengewächse**

Blütezeit

**Juli**

Grösse

**1–3 cm**



Alle Mannsschildarten sind mit den Schlüsselblumen verwandt. Diese Art ist dem Schweizer Mannsschild sehr ähnlich. Die Polster sind jedoch nicht graugrün, sondern weissfilzig und wachsen auf Silikatgestein.



Weitere Informationen unter  
[www.anu.gr.ch/artenfoerderung](http://www.anu.gr.ch/artenfoerderung)



**Ährige Edelraute**  
**Assenzio genepi a spiga**  
***Artemisia genipi***

**Fels, Schutt, Geröll**

Pflanzenfamilie

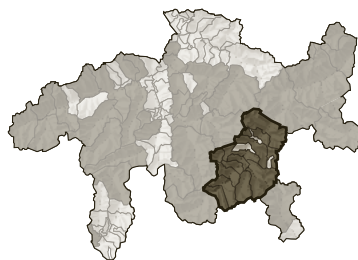
**Korbblütler**

Blütezeit

**Juli - August**

Grösse

**10 - 20 cm**



Aus der aromatischen, graufilzigen Pflanze wird der Likör G n pi hergestellt. Zu diesem Zweck wird die gesch tzte Art heute angebaut und darf nicht mehr in der Natur gesammelt werden.



Weitere Informationen unter  
[www.anu.gr.ch/artenfoerderung](http://www.anu.gr.ch/artenfoerderung)



**Echte Edelraute**  
**Assenzio genepi bianco**  
*Artemisia umbelliformis*

**Fels, Schutt, Geröll**

**Wiesen, Weiden**

Pflanzenfamilie

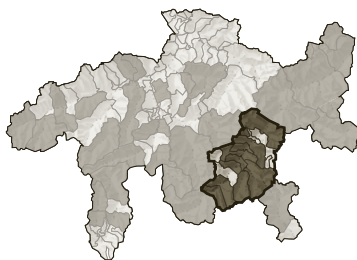
**Korbblütler**

Blütezeit

**Juli - August**

Grösse

**10 - 20 cm**



Die Echte Edelraute ist der Ährigen Edelraute sehr ähnlich. Auch sie wird zur Herstellung von Likör angebaut und darf wie alle geschützten Arten nicht mehr in der Natur gesammelt werden.



Weitere Informationen unter  
[www.anu.gr.ch/artenfoerderung](http://www.anu.gr.ch/artenfoerderung)







**Himmelsherold**  
**Eritrichio nano**  
***Eritrichium nanum***

**Fels, Schutt, Geröll**

Pflanzenfamilie

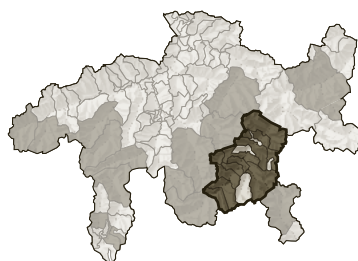
**Borretschgewächse**

Blütezeit

**Juli - August**

Grösse

**2 - 5 cm**



Diese mit dem Vergissmeinnicht verwandte Pflanze zeichnet sich durch ihre silbrig behaarten Blätter und ihren intensiven blumig-seifigen Duft aus. Sie wächst fast nur oberhalb von 2500 m ü. M.



Weitere Informationen unter  
[www.anu.gr.ch/artenfoerderung](http://www.anu.gr.ch/artenfoerderung)



## Rätischer Alpen-Mohn

### *Papaver aurantiacum*

**Fels, Schutt, Geröll**

Pflanzenfamilie

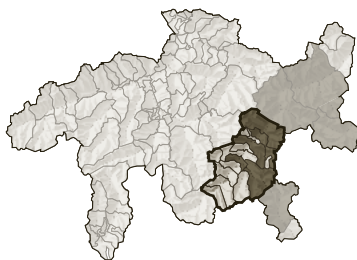
**Mohngewächse**

Blütezeit

**Juli**

Grösse

**5 – 20 cm**



Der Rätische Mohn ist in der Schweiz die einzige gelbblühende Mohnart, abgesehen von einigen kultivierten und verwilderten Arten. Als typische Ostalpenpflanze kommt sie in der Schweiz nur östlich des Inns vor. Sie wächst auf Kalkschutt oberhalb von etwa 2000 m ü. M.



Weitere Informationen unter  
[www.anu.gr.ch/artenfoerderung](http://www.anu.gr.ch/artenfoerderung)



**Wulfens Hauswurz**  
**Semprevivo di Wulfen**  
***Sempervivum wulfenii***

**Fels, Schutt, Geröll**

**Wiesen, Weiden**

Pflanzenfamilie

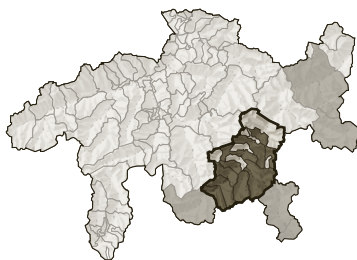
**Dickblattgewächse**

Blütezeit

**Juli - August**

Grösse

**10 - 30 cm**



Diese Hauswurzart ist in den Ostalpen verbreitet. In der Schweiz wächst sie nur in Graubünden. Sie bevorzugt felsiges Gelände und kalkarme Gebirgsrasen. In ihren dicken Blättern speichert sie Wasser, was ihr auf trockenen Standorten einen Konkurrenzvorteil verschafft.



Weitere Informationen unter  
[www.anu.gr.ch/artenfoerderung](http://www.anu.gr.ch/artenfoerderung)





# Bewimperter Mannsschild

## *Androsace prostrata*

## *Androsace chamaejasme*

Wiesen, Weiden

Pflanzenfamilie

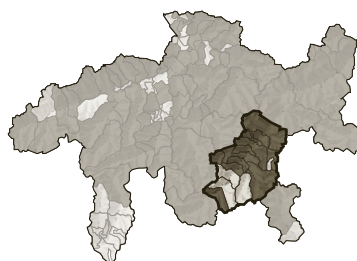
**Schlüsselblumengewächse**

Blütezeit

**Juni – Juli**

Grösse

**2 – 10 cm**



Charakteristisch für diese auf Kalk wachsende Art ist der langhaarig-zottige Stängel. Sie ist in Graubünden weit verbreitet und kommt auch weltweit in vielen Gebirgen der Nordhalbkugel vor.



Weitere Informationen unter  
[www.anu.gr.ch/artenfoerderung](http://www.anu.gr.ch/artenfoerderung)





**Stumpfblättriger Mannsschild**  
**Androsace gelsomino**  
*Androsace obtusifolia*

**Wiesen, Weiden**

Pflanzenfamilie

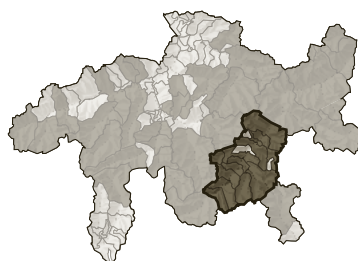
**Schlüsselblumengewächse**

Blütezeit

**Juli - August**

Grösse

**5 - 10 cm**



Alle Mannsschildarten sind mit den Schlüsselblumen verwandt. Diese Art ist dem Bewimperten Mannsschild sehr ähnlich. Sie meidet jedoch kalkhaltige Böden und ihr Stängel ist weniger stark behaart.



Weitere Informationen unter  
[www.anu.gr.ch/artenfoerderung](http://www.anu.gr.ch/artenfoerderung)





**Nordischer Mannsschild**  
***Androsace nordica***  
***Androsace septentrionalis***

**Wiesen, Weiden**

**Fels, Schutt, Geröll**

Pflanzenfamilie

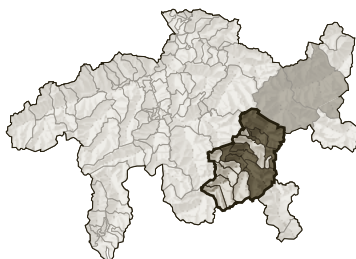
**Schlüsselblumengewächse**

Blütezeit

**Mai – Juni**

Grösse

**5 – 20 cm**



Alle Mannsschildarten sind mit den Schlüsselblumen verwandt. Der Nordische Mannsschild ist eine einjährige Pflanze, die meist im selben Jahr blüht, Samen bildet und danach abstirbt. Die Art ist in der Schweiz stark gefährdet und wächst nur vereinzelt im Wallis sowie im Ober- und Unterengadin.



Weitere Informationen unter  
[www.anu.gr.ch/artenfoerderung](http://www.anu.gr.ch/artenfoerderung)



**Astlose Graslilie**  
**Lilioasfodelo maggiore**  
***Anthericum liliago***

**Wiesen, Weiden**

**Gebüsch,  
Hochstaudenfluren,  
Krautsäume**

**Wälder**

Pflanzenfamilie

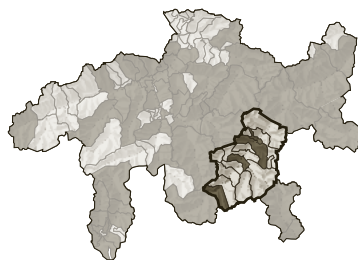
**Spargelgewächse**

Blütezeit

**Mai – Juni**

Grösse

**30 – 60 cm**



Die Graslilie verdankt ihren Namen den grasartigen Blättern und den lilienähnlichen Blüten. Sie mutet nicht nur mediterran an, sondern bevorzugt auch trockene Standorte, insbesondere Trockenrasen, warme Felshänge und lichte Wälder.



Weitere Informationen unter  
[www.anu.gr.ch/artenfoerderung](http://www.anu.gr.ch/artenfoerderung)



# Alpen-Grasnelke Spillone alpino *Armeria alpina*

Wiesen, Weiden

Fels, Schutt, Geröll

Pflanzenfamilie

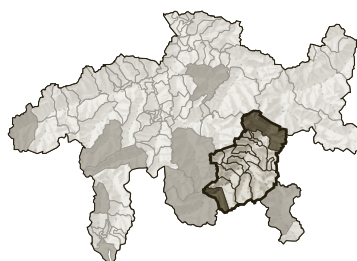
**Bleiwurzwächse**

Blütezeit

**Juli - August**

Grösse

**5 - 20 cm**



Charakteristisch für diese Pflanze sind die grasartigen Blätter und die rosa-farbenen Blüten, die kopfförmig am Ende eines blattlosen Stängels angeordnet sind. Die Schweiz liegt an der Verbreitungsgrenze dieser Art, die vor allem in den Pyrenäen und in den Süd- und Westalpen vorkommt.



Weitere Informationen unter  
[www.anu.gr.ch/artenfoerderung](http://www.anu.gr.ch/artenfoerderung)





# Lanzettliche Mondraute

## *Botrichio lanceolato*

### *Botrychium lanceolatum*

Wiesen, Weiden

Pflanzenfamilie

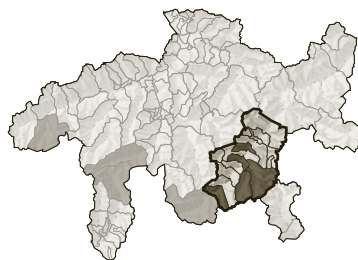
**Natterzungengewächse**

Blütezeit

**Juli - August**

Grösse

**5 - 15 cm**



Diese Farnpflanze ist in der Schweiz vom Aussterben bedroht.  
Sie kommt fast nur in Graubünden vor, aber nur an sehr wenigen Stellen.  
Ihre Hauptverbreitung liegt im nördlichen Russland, in Skandinavien,  
Island, Grönland und in den USA.



Weitere Informationen unter  
[www.anu.gr.ch/artenfoerderung](http://www.anu.gr.ch/artenfoerderung)



**Einfache Mondraute**  
**Botrichio minore**  
*Botrychium simplex*

**Wiesen, Weiden**

**Ufer,  
Feuchtgebiete**

Pflanzenfamilie

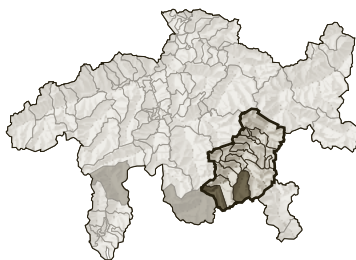
**Natternzungengewächse**

Blütezeit

**Juli - August**

Grösse

**3 - 8 cm**



Diese vom Aussterben bedrohte Farnart wächst in der Schweiz nur im Oberengadin auf mageren, feuchten oder trockenen Wiesen und Weiden. Sie hat nur ein fleischig-starres Blatt, das knapp über dem Boden vom Stängel abzweigt.



Weitere Informationen unter  
[www.anu.gr.ch/artenfoerderung](http://www.anu.gr.ch/artenfoerderung)





**Straussblütige Glockenblume**  
**Campanula gialla**  
*Campanula thyrsoides*

**Wiesen, Weiden**

Pflanzenfamilie

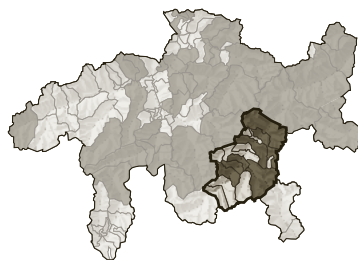
**Glockenblumengewächse**

Blütezeit

**Juni – Juli**

Grösse

**10 – 50 cm**



Die einzige gelbblühende Glockenblumenart der Schweiz bildet zuerst eine Blattrosette. Der Blühbeginn hängt von der Grösse der Rosette ab und kann je nach Standort nach 2 bis 16 Jahren einsetzen.



Weitere Informationen unter  
[www.anu.gr.ch/artenfoerderung](http://www.anu.gr.ch/artenfoerderung)



**Zwergorchis**  
**Gramignola alpina**  
***Chamorchis alpina***

**Wiesen, Weiden**

Pflanzenfamilie

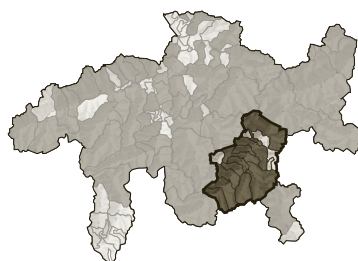
**Orchideengewächse**

Blütezeit

**Juli - August**

Grösse

**5 - 15 cm**



Die kleinste Orchidee der Schweiz wächst oft zusammen mit dem Edelweiss, da beide kalkreiche, steinige Rasen über der Waldgrenze bevorzugen. Ihre schmalen Laubblätter wirken wie dichte Grasbüschel.



Weitere Informationen unter  
[www.anu.gr.ch/artenfoerderung](http://www.anu.gr.ch/artenfoerderung)



# Grüne Hohlzunge Celoglosso *Coeloglossum viride*

**Wiesen, Weiden**

**Gebüsche,  
Hochstaudenfluren,  
Krautsäume**

Pflanzenfamilie

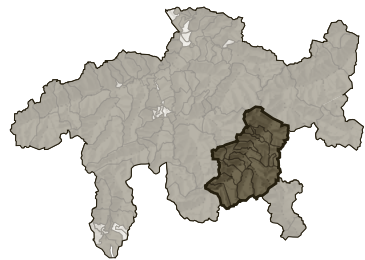
**Orchideengewächse**

Blütezeit

**Mai – Juli**

Grösse

**5 – 20 cm**



Diese unscheinbare Orchidee ist bei genauerem Hinsehen auf Bergwiesen und Weiden verbreitet anzutreffen. Von der ähnlichen Zwergorchis unterscheidet sie sich unter anderem durch die breiteren Blätter.



Weitere Informationen unter  
[www.anu.gr.ch/artenfoerderung](http://www.anu.gr.ch/artenfoerderung)







**Gletscher-Nelke**  
**Garofano glaciale**  
***Dianthus glacialis***

**Wiesen, Weiden**

**Fels, Schutt,  
Geröll**

Pflanzenfamilie

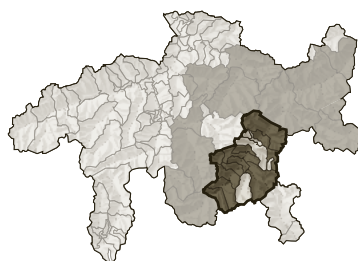
**Nelkengewächse**

Blütezeit

**Juli - August**

Grösse

**2 - 5 cm**



Diese kleinwüchsige Nelke ist in den östlichen Zentralalpen und in den Karpaten verbreitet. In der Schweiz kommt sie ausschliesslich in Graubünden oberhalb von etwa 2300 m ü. M. vor.



Weitere Informationen unter  
[www.anu.gr.ch/artenfoerderung](http://www.anu.gr.ch/artenfoerderung)



**Pracht-Nelke**  
**Garofano a pennacchio**  
***Dianthus superbis***

**Wiesen, Weiden**

**Gebüsche,  
Hochstaudenfluren,  
Krautsäume**

Pflanzenfamilie

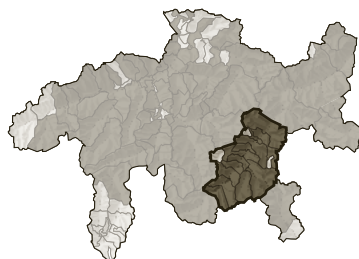
**Nelkengewächse**

Blütezeit

**Juni – September**

Grösse

**30 – 60 cm**



Diese Nelkenart ist durch ihre fransig zerschlitzten Blütenblätter unverwechselbar. Wegen der sehr langen Kronröhre kommen als Bestäuber nur Insekten mit langem Saugrüssel wie Tagfalter oder tagaktive Schwärmer in Frage. Sie wächst in mageren Wiesen und Weiden und Zwergstrauchheiden.



Weitere Informationen unter  
[www.anu.gr.ch/artenfoerderung](http://www.anu.gr.ch/artenfoerderung)







**Berg-Drachenkopf**  
**Melissa di Ruysch**  
*Dracocephalum ruyschiana*

**Wiesen, Weiden**

**Gebüsche,  
Hochstaudenfluren,  
Krautsäume**

Pflanzenfamilie

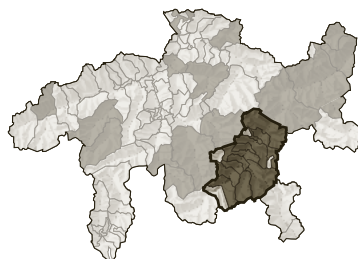
**Lippenblütler**

Blütezeit

**Juli - August**

Grösse

**10 - 30 cm**



Die blauvioletten Blüten erinnern an Drachenköpfe mit aufgerissenem Maul, daher der Name. Die Art ist in der Schweiz nur punktuell in Bergwiesen, Wildheuplanken und Krautsäumen verbreitet. In Graubünden kommt sie vor allem im Engadin und in Samnaun vor.



Weitere Informationen unter  
[www.anu.gr.ch/artenfoerderung](http://www.anu.gr.ch/artenfoerderung)



# Langspornige Handwurz

## *Manina rosea*

### *Gymnadenia conopsea*

Wiesen, Weiden

Wälder

Pflanzenfamilie

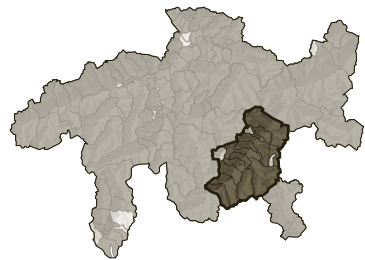
**Orchideengewächse**

Blütezeit

**Mai – August**

Grösse

**20 – 50 cm**



Die Langspornige Handwurz zeichnet sich durch einen sehr langen, dünnen Sporn an jeder Blüte aus. Dadurch ist der Nektar nur für langrüsslige Schmetterlinge erreichbar. Sie gedeiht in verschiedenen Lebensräumen, solange diese nährstoffarm sind.



Weitere Informationen unter  
[www.anu.gr.ch/artenfoerderung](http://www.anu.gr.ch/artenfoerderung)



# Wohlriehende Handwurz

## *Manina profumata*

### *Gymnadenia odoratissima*

Wiesen, Weiden

Wälder

Ufer,  
Feuchtgebiete

Pflanzenfamilie

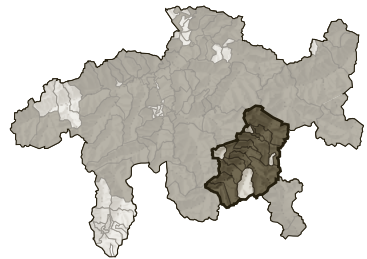
**Orchideengewächse**

Blütezeit

**Juni – August**

Grösse

**10 – 30 cm**



Diese Handwurzart unterscheidet sich von der ähnlichen Langspornigen Handwurz durch den kürzeren Sporn und die stark nach Vanille duftenden Blüten. Die beiden Arten bastarden auch miteinander. Diese Art kommt vorwiegend in lichten Föhrenwäldern, auf Kalkgeröll und in Moorwiesen vor.



Weitere Informationen unter  
[www.anu.gr.ch/artenfoerderung](http://www.anu.gr.ch/artenfoerderung)





**Edelweiss**  
**Edelweiss**  
*Leontopodium alpinum*

**Wiesen, Weiden**

**Fels, Schutt,  
Geröll**

Pflanzenfamilie

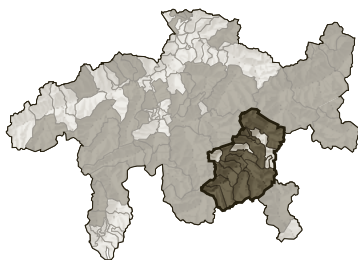
**Korbblütler**

Blütezeit

**Juli – September**

Grösse

**3 – 20 cm**



Das Wahrzeichen unserer Alpen stammt von verwandten Arten aus den Kältesteppe des Himalaya ab, von wo es nach der letzten Eiszeit eingewandert ist. Es wächst meist auf Kalk in steinigen Rasen und an Felsbändern.



Weitere Informationen unter  
[www.anu.gr.ch/artenfoerderung](http://www.anu.gr.ch/artenfoerderung)







**Weisse Garten-Narzisse**  
**Narciso selvatico**  
***Narcissus poeticus***

**Wiesen, Weiden**

Pflanzenfamilie

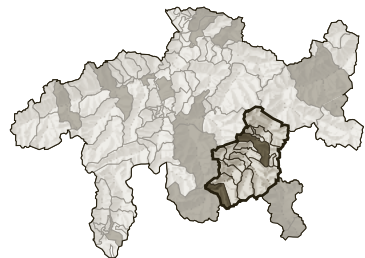
**Narzissengewächse**

Blütezeit

**April – Mai**

Grösse

**20 – 40 cm**



Die Weisse Gartennarzisse stammt ursprünglich aus dem Mittelmeerraum, wurde aber auf der Alpensüdseite schon vor dem 16. Jahrhundert in der Schweiz heimisch. Als beliebte Gartenpflanze ist sie zudem vielerorts ausgewildert.



Weitere Informationen unter  
[www.anu.gr.ch/artenfoerderung](http://www.anu.gr.ch/artenfoerderung)







**Schwarzes Männertreu**  
**Nigritella comune**  
*Nigritella rhellicani*

**Wiesen, Weiden**

Pflanzenfamilie

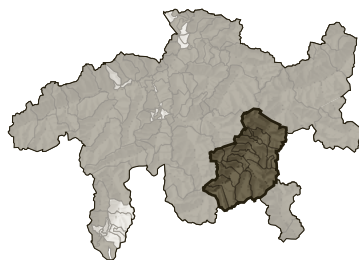
**Orchideengewächse**

Blütezeit

**Juni – August**

Grösse

**5 – 25 cm**



Charakteristisch für diese Orchideenart sind die dunkelrotbraunen Blüten, die stark nach Vanille duften. Damit lockt sie Insekten zur Bestäubung an. Sie ist auf Weiden und Magerrasen in allen Teilen der Schweizer Alpen und auch im Jura regelmässig anzutreffen.



Weitere Informationen unter  
[www.anu.gr.ch/artenfoerderung](http://www.anu.gr.ch/artenfoerderung)



**Rotes Männertreu**  
**Nigritella rossa**  
***Nigritella rubra***

**Wiesen, Weiden**

Pflanzenfamilie

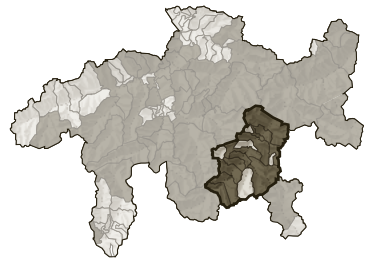
**Orchideengewächse**

Blütezeit

**Juni – Juli**

Grösse

**10 – 25 cm**



Die Blüten dieser Männertreu-Art sind hellrot und die Lippe ist am Grund stark eingerollt. Sie ist viel seltener als die ähnliche Schwarze Männertreu. Ihr Hauptverbreitungsgebiet liegt im Osten der Schweiz, vor allem in Graubünden.



Weitere Informationen unter  
[www.anu.gr.ch/artenfoerderung](http://www.anu.gr.ch/artenfoerderung)



# Knabenkräuter

Die Knabenkräuter bilden als Überdauerungsorgane im Boden zwei eiförmige, hodenähnliche Knollen, daher der Name (griech. orchis = Hoden). Wie bei den Fingerwurzeln haben sich auch Knabenkräuter und ihre Bestäuber im Verlauf der Evolution wechselseitig beeinflusst. Dabei haben sich zum Teil hochspezialisierte Bestäubungsmechanismen zwischen Blüte und Insekt entwickelt.



Weitere Informationen unter  
[www.anu.gr.ch/artenfoerderung](http://www.anu.gr.ch/artenfoerderung)





**Männliches Knabenkraut**  
**Orchide maschia**  
*Orchis mascula*

**Wiesen, Weiden**

**Wälder**

**Gebüsche,  
Hochstaudenfluren,  
Krautsäume**

Pflanzenfamilie

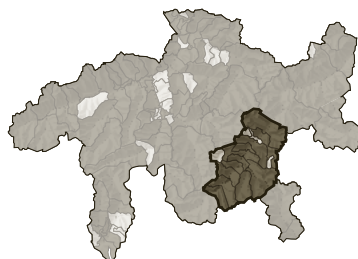
**Orchideengewächse**

Blütezeit

**April – Juli**

Grösse

**10 – 60 cm**



Das Männliche Knabenkraut ist von kräftigem Wuchs und in ganz Graubünden verbreitet. Es wächst auf mageren, kalkhaltigen Wiesen und Weiden sowie in Gebüschen und lichten Wäldern, vom Tiefland bis oberhalb der Waldgrenze.



Weitere Informationen unter  
[www.anu.gr.ch/artenfoerderung](http://www.anu.gr.ch/artenfoerderung)





# Helm-Knabenkraut

## Orchide militare

### *Orchis militaris*

Wiesen, Weiden

Wälder

Gebüsche,  
Hochstaudenfluren,  
Krautsäume

Pflanzenfamilie

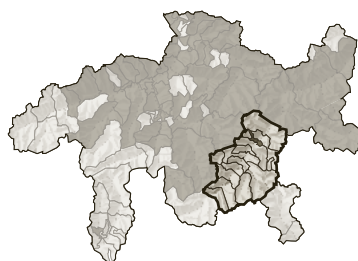
**Orchideengewächse**

Blütezeit

**Mai – Juni**

Grösse

**20 – 50 cm**



Beim Helm-Knabenkraut formen sich die Kronblätter zu einem graurosa Helm. Seine Bestäuber sind vor allem Hummeln. Es ist in Magerwiesen, lichten Wäldern sowie trockenwarmen Krautsäumen und Gebüschen zu finden.



Weitere Informationen unter  
[www.anu.gr.ch/artenfoerderung](http://www.anu.gr.ch/artenfoerderung)



# Schwärzliches Knabenkraut

## Orchide bruciacchiata

### *Orchis ustulata*

Wiesen, Weiden

Pflanzenfamilie

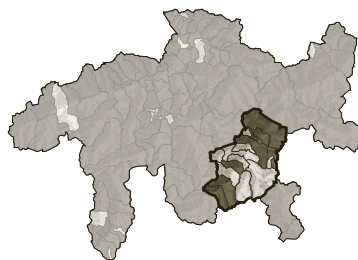
**Orchideengewächse**

Blütezeit

**April – August**

Grösse

**10 – 40 cm**



Die Blütenblätter des Schwärzlichen Knabenkrauts sind aussen dunkel-purpurn bis schwarz gefärbt, weshalb die geschlossenen Blütenknospen wie angebrannt aussehen. Die Art wird deshalb bisweilen auch Brand-Knabenkraut genannt.



Weitere Informationen unter  
[www.anu.gr.ch/artenfoerderung](http://www.anu.gr.ch/artenfoerderung)



# Weisse Trichterlilie

## Paradisica

### *Paradisea liliastrum*

Wiesen, Weiden

Pflanzenfamilie

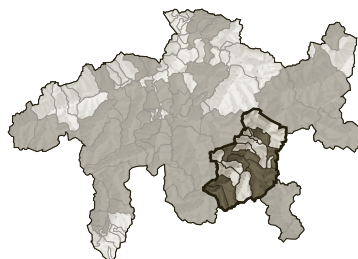
**Spargelgewächse**

Blütezeit

**Juni - Juli**

Grösse

**30 - 50 cm**



Die auch Paradieslilie genannte Pflanze zeichnet sich durch grosse, trichterförmige Blüten aus, die alle nach einer Seite gerichtet sind. Sie wurde zu Ehren des italienischen Schriftstellers und Naturforschers Giovanni Paradisi benannt.



Weitere Informationen unter  
[www.anu.gr.ch/artenfoerderung](http://www.anu.gr.ch/artenfoerderung)



# Weisszunge

## Orchide candida

### *Pseudorchis albida*

**Wiesen, Weiden**

**Gebüsch,  
Hochstaudenfluren,  
Krautsäume**

Pflanzenfamilie

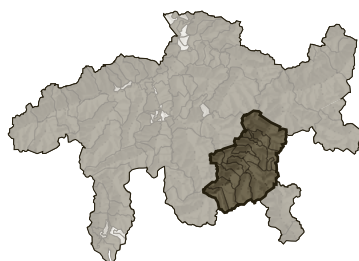
**Orchideengewächse**

Blütezeit

**Juni – Juli**

Grösse

**10 – 30 cm**



Diese hellgelb bis weiss blühende Pflanze ist eine typische Orchidee von Bergwiesen und -weiden. Sie wächst auch in Zwergstrauchheiden.



Weitere Informationen unter  
[www.anu.gr.ch/artenfoerderung](http://www.anu.gr.ch/artenfoerderung)







**Jupiter-Lichtnelke**  
**Crotonella fior di Giove**  
*Silene flos-jovis*

**Wiesen, Weiden**

**Wälder**

**Gebüsche,  
Hochstaudenfluren,  
Krautsäume**

Pflanzenfamilie

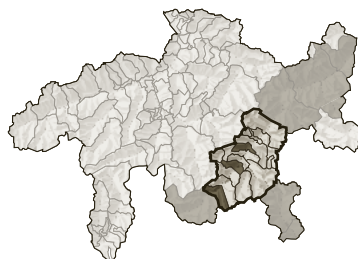
**Nelkengewächse**

Blütezeit

**Juni – Juli**

Grösse

**30 – 60 cm**



Diese weissfilzig behaarte Nelke wächst weltweit nur in den Südwest- und Westalpen. In der Schweiz kommt sie vor allem im Wallis und in Graubünden an warmen Hängen und in lichten Wäldern vor. Die Fundorte im Unterengadin liegen an der östlichen Verbreitungsgrenze der Art.



Weitere Informationen unter  
[www.anu.gr.ch/artenfoerderung](http://www.anu.gr.ch/artenfoerderung)



# Federgräser

Federgräser stammen aus den Steppen der gemässigten und warmen Gebiete der Erde. In der Schweiz kommen drei ähnliche Arten natürlich vor. Sie alle wachsen nur in sehr trockenen Wiesen und Felsensteppen. Allen gemeinsam sind auch die bis zu dreissig Zentimeter langen, fadenförmigen Fortsätze der Blüten. Dank dieser federleichten Grannen trägt der Wind die Samen an neue Standorte. Ist es trocken, winden sich die Grannen spiralförmig. Bei feuchtem Wetter entwinden sie sich wieder und bohren so die Samen in den Boden.



Weitere Informationen unter  
[www.anu.gr.ch/artenfoerderung](http://www.anu.gr.ch/artenfoerderung)



## Zierliches Federgras *Stipa eriocaulis*

**Wiesen, Weiden**

Pflanzenfamilie

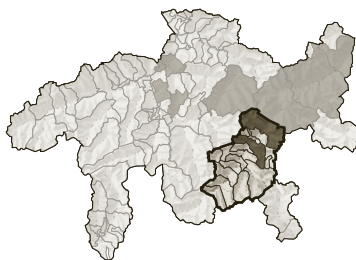
**Echte Gräser (Süssgräser)**

Blütezeit

**Mai – Juli**

Grösse

**25 – 60 cm**



Das Zierliche Federgras stammt aus dem Mittelmeergebiet. Es ist das kleinste Federgras der Schweiz. In der Schweiz kommt es ausser in den tieferen Lagen der Alpen auch vereinzelt im Jura vor.



Weitere Informationen unter  
[www.anu.gr.ch/artenfoerderung](http://www.anu.gr.ch/artenfoerderung)





**Gewöhnliches Federgras**  
**Lino delle fate piumoso**  
***Stipa pennata***

**Wiesen, Weiden**

**Fels, Schutt,  
Geröll**

Pflanzenfamilie

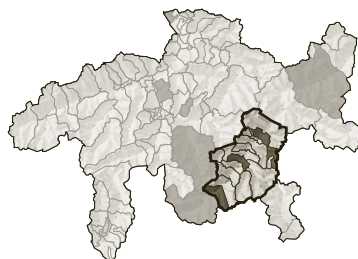
**Echte Gräser (Süssgräser)**

Blütezeit

**Mai – Juli**

Grösse

**40 – 80 cm**



Das Gewöhnliche Federgras stammt von verwandten Arten aus dem osteuropäisch-asiatischen Raum ab. Es sieht dem Zierlichen Federgras sehr ähnlich, besitzt aber die auffälligen und namensgebenden federartigen Deckspelzengrannen.



Weitere Informationen unter  
[www.anu.gr.ch/artenfoerderung](http://www.anu.gr.ch/artenfoerderung)





**Kugelorchis**  
**Orchide dei pascoli**  
*Traunsteinera globosa*

**Wiesen, Weiden**

Pflanzenfamilie

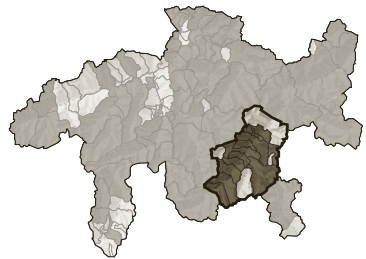
**Orchideengewächse**

Blütezeit

**Juni – August**

Grösse

**25 – 50 cm**



Diese Orchidee hat viele rosafarbene Blüten, die beim Aufblühen in Blütenstand zuerst pyramidenförmig, später kugelig wirken – daher der Name Kugelorchis. Sie wächst gerne in feuchten Bergwiesen und an Wildheuplanken.



Weitere Informationen unter  
[www.anu.gr.ch/artenfoerderung](http://www.anu.gr.ch/artenfoerderung)



# Alpen-Akelei

## *Aquilegia maggiore*

### *Aquilegia alpina*

Gebüsche, Hochstaudenfluren,  
Krautsäume

Wiesen, Weiden

Wälder

Pflanzenfamilie

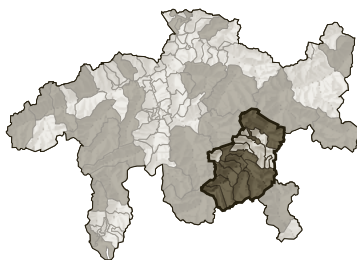
**Hahnenfussgewächse**

Blütezeit

**Juli – September**

Grösse

**20 – 70 cm**



Typisch für alle Akelei-Arten sind die zur Blüte gehörenden fünf gespornten Nektarblätter, die von langrüssligen Hummelarten besucht werden. Die Alpen-Akelei zeichnet sich durch ihre grossen, hellblauen bis blaulila-farbenen Blüten aus.



Weitere Informationen unter  
[www.anu.gr.ch/artenfoerderung](http://www.anu.gr.ch/artenfoerderung)



# Hoher Rittersporn *Speronella elevata* *Delphinium elatum*

**Gebüsch, Hochstaudenfluren, Krautsäume**

Pflanzenfamilie

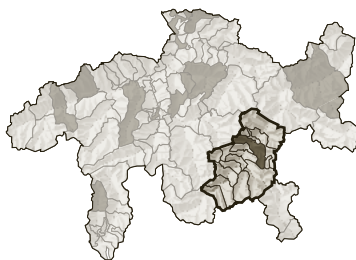
**Hahnenfussgewächse**

Blütezeit

**Juli - August**

Grösse

**60 - 150 cm**



Dank ihren langen, reichblütigen Blütentrauben aus stahlblauen, langspornigen Blüten ist die Art seit dem Mittelalter eine beliebte Zierpflanze. Die Pflanze ist für den Menschen sehr giftig. Sie ist eine typische Art der Hochstaudenfluren.



Weitere Informationen unter  
[www.anu.gr.ch/artenfoerderung](http://www.anu.gr.ch/artenfoerderung)





**Alpen-Mannstreu**  
***Calcatreppola alpina***  
***Eryngium alpinum***

**Gebüsche, Hochstaudenfluren,  
Krautsäume**

**Wiesen, Weiden**

Pflanzenfamilie

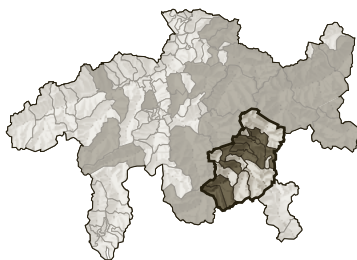
**Doldengewächse**

Blütezeit

**Juli - August**

Grösse

**30 - 70 cm**



Die Alpen-Mannstreu, auch Blaudistel oder Alpendistel genannt, war vor rund 100 Jahren nur im Prättigau und im Rheinwald in wildwachsenden Populationen nachgewiesen. An vielen danach bekannt gewordenen Fundorten ist sie angepflanzt worden oder aus Gärten verwildert.



Weitere Informationen unter  
[www.anu.gr.ch/artenfoerderung](http://www.anu.gr.ch/artenfoerderung)





**Feuerlilie**  
**Giglio rosso**  
*Lilium bulbiferum*

**Gebüsche, Hochstaudenfluren,  
Krautsäume**

**Wiesen, Weiden**

Pflanzenfamilie

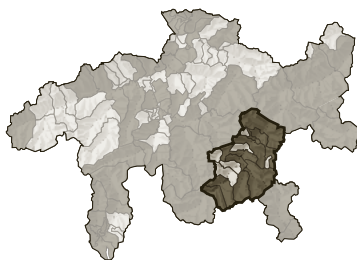
**Liliengewächse**

Blütezeit

**Juni – Juli**

Grösse

**20 – 80 cm**



Die leuchtend orangeroten Blüten und die zahlreichen Stängelblätter machen diese Lilienart unverwechselbar und geben ihr auch den Namen. Sie kommt zwar in den meisten Teilen Graubündens vor, ist aber überall selten.



Weitere Informationen unter  
[www.anu.gr.ch/artenfoerderung](http://www.anu.gr.ch/artenfoerderung)





**Türkenbund**  
**Giglio martagone**  
*Lilium martagon*

**Gebüsche, Hochstaudenfluren,  
 Krautsäume**

**Wälder**

Pflanzenfamilie

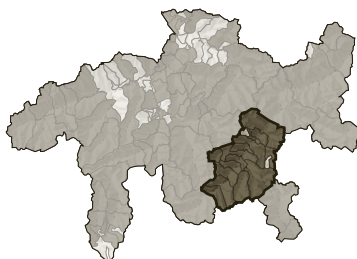
**Liliengewächse**

Blütezeit

**Juni - Juli**

Grösse

**30 - 90 cm**



Der Name stammt wohl vom türkischen Wort «tülbent» (Turban) ab, da die Blütenblätter turbanähnlich nach hinten geschlagen sind. Sie wächst meist auf kalkhaltigen Böden und kommt in weiten Teilen Graubündens vor.



Weitere Informationen unter  
[www.anu.gr.ch/artenfoerderung](http://www.anu.gr.ch/artenfoerderung)



**Rotes Waldvögelein**  
**Cephalanthera rossa**  
***Cephalanthera rubra***

**Wälder**

**Gebüsche,  
Hochstaudenfluren,  
Krautsäume**

Pflanzenfamilie

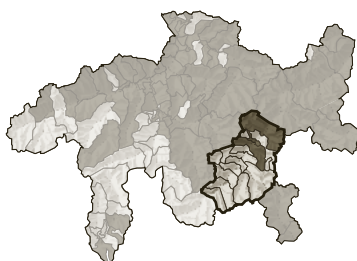
**Orchideengewächse**

Blütezeit

**Mai – Juli**

Grösse

**20 – 50 cm**



Von den drei Waldvögelein-Arten der Schweiz ist sie die einzige, die rot blüht. Sie ist auch diejenige, die am höchsten in die Bündner Alpen vordringt und auch im Engadin wächst. Die geschlossenen Blüten ähneln einem Vogelkopf, deshalb der deutsche Name «Waldvögelein».



Weitere Informationen unter  
[www.anu.gr.ch/artenfoerderung](http://www.anu.gr.ch/artenfoerderung)



**Korallenwurz**  
**Coralloriza**  
***Corallorhiza trifida***

**Wälder**

Pflanzenfamilie

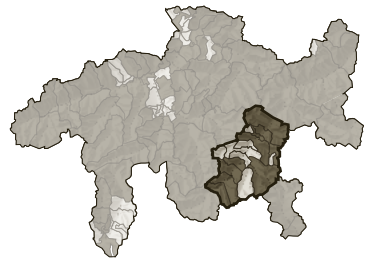
**Orchideengewächse**

Blütezeit

**Mai – Juli**

Grösse

**10 – 25 cm**



Diese blattgrünlose Orchidee kommt vorwiegend in schattigen, moosigen Fichten- und Föhrenwäldern vor. Ihr Wurzelstock ist korallenartig verzweigt. Die Korallenwurz lebt mit einem Pilz, dem sie alle notwendigen Nährstoffe abzapft.



Weitere Informationen unter  
[www.anu.gr.ch/artenfoerderung](http://www.anu.gr.ch/artenfoerderung)





**Frauenschuh**  
**Pianelle della Madonna**  
*Cypripedium calceolus*

**Wälder**

**Gebüsche,  
Hochstaudenfluren,  
Krautsäume**

Pflanzenfamilie

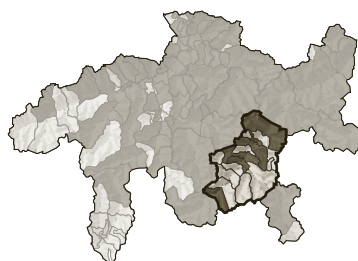
**Orchideengewächse**

Blütezeit

**Mai – Juli**

Grösse

**15 – 50 cm**



Die Blüten des Frauenschuhs sind die grössten Einzelblüten unter den europäischen Orchideen. Mit ihren einzigartig geformten, gelben Blütenblättern ähneln sie mit etwas Fantasie einem Frauenschuh. Die Art ist sowohl durch zu intensive Forstwirtschaft als auch durch illegales Ausgraben gefährdet.



Weitere Informationen unter  
[www.anu.gr.ch/artenfoerderung](http://www.anu.gr.ch/artenfoerderung)



**Echter Seidelbast**  
**Dafne mezereo**  
*Daphne mezereum*

**Wälder**

**Fels, Schutt,  
Geröll**

**Gebüsche,  
Hochstaudenfluren,  
Krautsäume**

Pflanzenfamilie

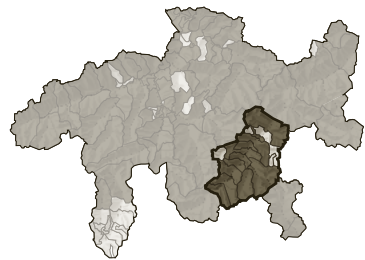
**Seidelbastgewächse**

Blütezeit

**Februar – April (Juli)**

Grösse

**25 – 120 cm**



Die herrlich duftenden Blüten erscheinen noch vor den Blättern, oft schon im Februar. Charakteristisch sind auch die leuchtend roten Beeren. Die Pflanze ist für den Menschen sehr giftig.



Weitere Informationen unter  
[www.anu.gr.ch/artenfoerderung](http://www.anu.gr.ch/artenfoerderung)





## Stendelwurz

Diese Orchideengattung ist einer relativ starken evolutiven Veränderung unterworfen. Es gibt mehrere Arten, die sich selbst bestäuben und sich zum Teil sehr ähnlich sind.



Weitere Informationen unter  
[www.anu.gr.ch/artenfoerderung](http://www.anu.gr.ch/artenfoerderung)



**Braunrote Stendelwurz**  
**Eleborine violacea**  
*Epipactis atrorubens*

**Wälder**

**Fels, Schutt,  
Geröll**

**Gebüsche,  
Hochstaudenfluren,  
Krautsäume**

Pflanzenfamilie

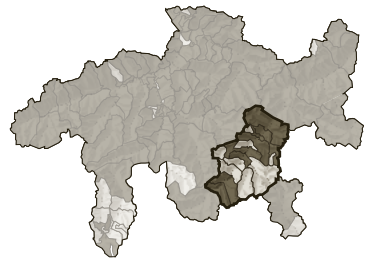
**Orchideengewächse**

Blütezeit

**Juni – August**

Grösse

**20 – 80 cm**



Die Braunrote Stendelwurz wächst bevorzugt in kalkreichen, trockenwarmen Wäldern und Gebüschen oder auf Felsschutt. Sie zeichnet sich durch ihre dunkelpurpurnen Blütenblätter aus und duftet besonders bei warmem Wetter intensiv nach Vanille.



Weitere Informationen unter  
[www.anu.gr.ch/artenfoerderung](http://www.anu.gr.ch/artenfoerderung)





# Gewöhnliche Breitblättrige Stendelwurz

## Elleborine comune

### *Epipactis helleborine*

Wälder

Gebüsch, Hochstaudenfluren,  
Krautsäume

Pflanzenfamilie

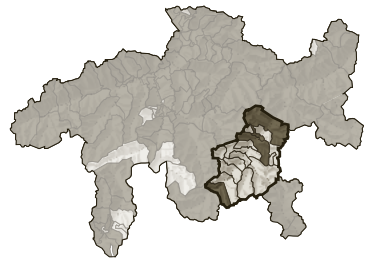
**Orchideengewächse**

Blütezeit

**Juli - August**

Grösse

**20 - 110 cm**



Bei der Gewöhnlichen Breitblättrigen Stendelwurz variiert die Blütenfarbe von fast weiss bis dunkelviolet. Sie ist in der Schweiz weit verbreitet.



Weitere Informationen unter  
[www.anu.gr.ch/artenfoerderung](http://www.anu.gr.ch/artenfoerderung)



**Widerbart**  
**Epipogio**  
*Epipogium aphyllum*

**Wälder**

Pflanzenfamilie

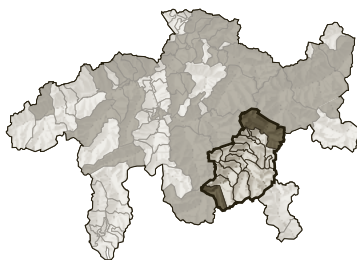
**Orchideengewächse**

Blütezeit

**Juli - August**

Grösse

**5 - 20 cm**



Diese zerbrechlich wirkende Orchidee besitzt weder Blätter noch Chlorophyll. Sie parasitiert auf einem Wurzelpilz, von dem sie alle lebenswichtigen Nährstoffe bezieht. Sie blüht nur unregelmässig und kann dazwischen jahrelang unterirdisch überdauern.



Weitere Informationen unter  
[www.anu.gr.ch/artenfoerderung](http://www.anu.gr.ch/artenfoerderung)





**Moosorchis**  
**Goodyera**  
*Goodyera repens*

**Wälder**

Pflanzenfamilie

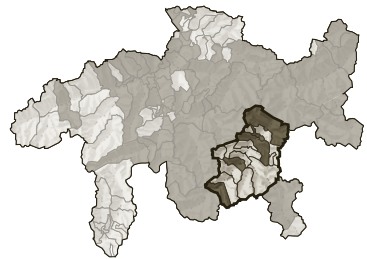
**Orchideengewächse**

Blütezeit

**Juni – August**

Grösse

**10 – 25 cm**



Die Moosorchis ist die einzige immergrüne Orchidee der Schweiz. Einzigartig für einheimische Orchideen sind auch ihre netzartigen Blattadern. Wie ihr Name schon sagt, wächst sie in moosreichen Föhren- und Fichtenwäldern.



Weitere Informationen unter  
[www.anu.gr.ch/artenfoerderung](http://www.anu.gr.ch/artenfoerderung)



**Kleines Zweiblatt**  
**Listera minore**  
***Listera cordata***

**Wälder**

Pflanzenfamilie

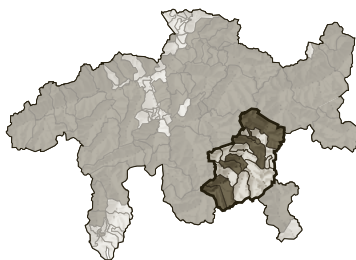
**Orchideengewächse**

Blütezeit

**Juni - Juli**

Grösse

**5 - 20 cm**



Diese unscheinbare Fichtenwaldorchidee wird wegen ihrer geringen Grösse oft übersehen. Sie ist sehr empfindlich gegen Austrocknung und wächst daher bevorzugt an nordexponierten Steilhängen oder in Mulden.



Weitere Informationen unter  
[www.anu.gr.ch/artenfoerderung](http://www.anu.gr.ch/artenfoerderung)





**Grosses Zweiblatt**  
**Listera maggiore**  
*Listera ovata*

**Wälder**

**Wiesen, Weiden**

Pflanzenfamilie

**Orchideengewächse**

Blütezeit

**Mai – Juli**

Grösse

**20 – 50 cm**



Charakteristisch für diese weit verbreitete Orchidee sind die zwei breiten, derben Blätter, die sich nahe der Bodenoberfläche gegenüberstehen, sowie die grünen Blüten. Sie bevorzugt eher feuchte Wiesen, Weiden und Wälder.



Weitere Informationen unter  
[www.anu.gr.ch/artenfoerderung](http://www.anu.gr.ch/artenfoerderung)





**Einblatt**  
**Microstile**  
***Malaxis monophyllos***

**Wälder**

**Ufer,  
Feuchtgebiete**

**Wiesen, Weiden**

Pflanzenfamilie

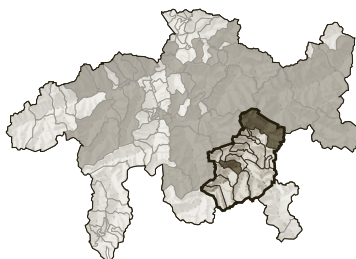
**Orchideengewächse**

Blütezeit

**Juni - Juli**

Grösse

**10 - 30 cm**



Wie der Name schon sagt, hat diese Orchidee meist nur ein Blatt. Charakteristisch sind auch die zahlreichen, sehr kleinen, gelblich-grünen Blüten. Sie wächst in Auenwäldern, feuchten Waldwiesen und Mooren.



Weitere Informationen unter  
[www.anu.gr.ch/artenfoerderung](http://www.anu.gr.ch/artenfoerderung)



**Nestwurz**  
**Nido d'uccello**  
*Neottia nidus-avis*

**Wälder**

Pflanzenfamilie

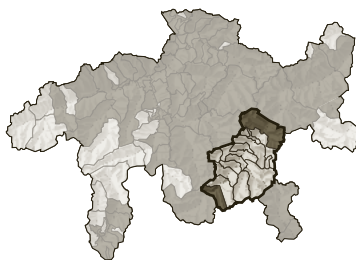
**Orchideengewächse**

Blütezeit

**Mai – Juli**

Grösse

**20 – 40 cm**



Die Nestwurz enthält kein Chlorophyll und ist daher vollständig von einem Pilz als Nahrungspartner abhängig. Ihren Namen verdankt die Orchidee dem nestartig verflochtenen Wurzelstock.



Weitere Informationen unter  
[www.anu.gr.ch/artenfoerderung](http://www.anu.gr.ch/artenfoerderung)





**Weisses Breitkölbchen**  
**Platantera comune**  
***Platanthera bifolia***

**Wälder**

**Wiesen, Weiden**

**Gebüsch, Hochstaudenfluren, Krautsäume**

Pflanzenfamilie

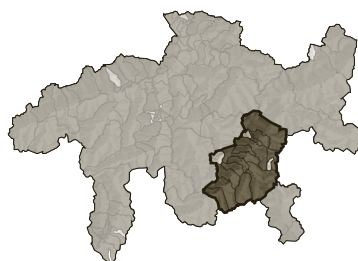
**Orchideengewächse**

Blütezeit

**Mai – Juli**

Grösse

**20 – 50 cm**



Diese in der ganzen Schweiz verbreitete Orchidee zeichnet sich durch ihre weissen Blüten aus, die nachts duften. Damit lockt sie Nachtfalter an, die mit ihrem Rüssel Nektar saugen und so die Blüten bestäuben.



Weitere Informationen unter  
[www.anu.gr.ch/artenfoerderung](http://www.anu.gr.ch/artenfoerderung)





# Grünliches Brechkölbchen

## *Platanthera verdastra*

### *Platanthera chlorantha*

Wälder

Wiesen, Weiden

Gebüsche,  
Hochstaudenfluren,  
Krautsäume

Pflanzenfamilie

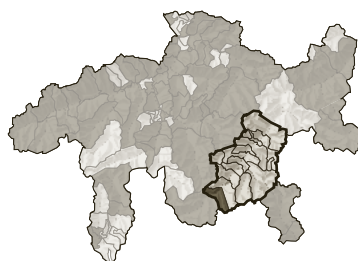
**Orchideengewächse**

Blütezeit

**Mai – Juli**

Grösse

**20 – 50 cm**



Diese Art ähnelt dem Weissen Brechkölbchen und bildet mit ihm auch Bastarde. Ihre Blüten sind grünlich-weiss und duften kaum. Sie ist schweizweit und auch in Graubünden etwas weniger verbreitet.



Weitere Informationen unter  
[www.anu.gr.ch/artenfoerderung](http://www.anu.gr.ch/artenfoerderung)



**Brauns Schildfarn**  
**Felce di Braun**  
***Polystichum braunii***

**Wälder**

Pflanzenfamilie

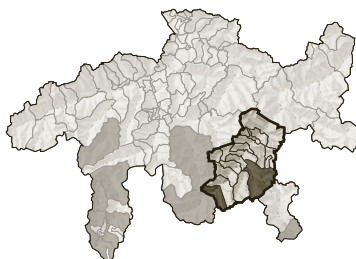
**Wurmfarngewächse**

Blütezeit

**Juli – September**

Grösse

**30 – 70 cm**



Diese Farnart ist in der Schweiz hauptsächlich im Tessin und den Bündner Südtälern verbreitet. Der Name «Braun» beschreibt nicht das Aussehen der Pflanze, sondern wurde zu Ehren des deutschen Botanikprofessors Alexander Braun verliehen.



Weitere Informationen unter  
[www.anu.gr.ch/artenfoerderung](http://www.anu.gr.ch/artenfoerderung)



# Siebenstern

## Trientalis

### *Trientalis europaea*

**Wälder**

**Gebüsche,  
Hochstaudenfluren,  
Krautsäume**

Pflanzenfamilie

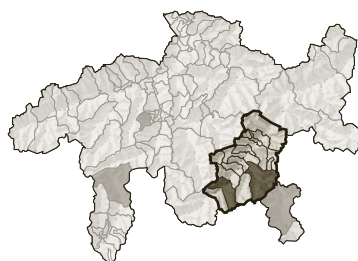
**Schlüsselblumengewächse**

Blütezeit

**Juni – Juli**

Grösse

**10 – 20 cm**



Der Siebenstern verdankt seinen Namen den sieben weissen Blütenblättern. Die Blüten stehen einzeln auf langen, dünnen Stielen. Die Art ist in Nordeuropa weit verbreitet. In der Schweiz kommt sie nur vereinzelt in feuchten Nadelwäldern und Birkenmooren vor.



Weitere Informationen unter  
[www.anu.gr.ch/artenfoerderung](http://www.anu.gr.ch/artenfoerderung)



# Index

Deutscher Name	Wissenschaftlicher Name	Italienischer Name	Seite
Ährige Edelraute	<i>Artemisia genipi</i>	Assenzio genepi a spiga	37
Alpen-Akelei	<i>Aquilegia alpina</i>	Aquilegia maggiore	72
Alpen-Fettblatt	<i>Pinguicula alpina</i>	Erba unta bianca	31
Alpen-Grasnelke	<i>Armeria alpina</i>	Spillone alpino	46
Alpen-Mannsschild	<i>Androsace alpina</i>	Androsace dei ghiacciai	34
Alpen-Mannstreu	<i>Eryngium alpinum</i>	Calcatreppola alpina	74
Astlose Graslilie	<i>Anthericum liliago</i>	Liliosfodelo maggiore	45
Berg-Drachenkopf	<i>Dracocephalum ruyschiana</i>	Melissa di Ruysch	54
Bewimperter Mannsschild	<i>Androsace chamaejasme</i>	Androsace prostrata	42
Blutrote Fingerwurz	<i>Dactylorhiza cruenta</i>	Orchide sanguigna	12
Braunrote Stendelwurz	<i>Epipactis atrorubens</i>	Elleborine violacea	82
Brauns Schildfarn	<i>Polystichum braunii</i>	Felce di Braun	92
Breitblättrige Fingerwurz	<i>Dactylorhiza majalis</i>	Orchide a foglie larghe	16
Breitblättriger Sonnentau	<i>Drosera rotundifolia</i>	Drosera a foglie ovali	21
Breitblättriges Wollgras	<i>Eriophorum latifolium</i>	Pennacchi a foglie larghe	25
Dünnsporniges Fettblatt	<i>Pinguicula leptoceras</i>	Erba unta bianco-maculata	32
Echte Edelraute	<i>Artemisia umbelliformis</i>	Assenzio genepi bianco	38
Echter Seidelbast	<i>Daphne mezereum</i>	Dafne mezereo	80
Edelweiss	<i>Leontopodium alpinum</i>	Edelweiss	57
Einblatt	<i>Malaxis monophyllos</i>	Microstile	88
Einfache Mondraute	<i>Botrychium simplex</i>	Botrichio minore	48
Feuerlilie	<i>Lilium bulbiferum</i>	Giglio rosso	75
Fiebertkle	<i>Menyanthes trifoliata</i>	Trifoglio fibrino	29
Fleischrote Fingerwurz	<i>Dactylorhiza incarnata</i>	Orchide palmata	13
Frauenschuh	<i>Cypripedium calceolus</i>	Pianelle della Madonna	79
Gefleckte Fingerwurz	<i>Dactylorhiza maculata</i>	Orchide macchiata	15
Gemeines Fettblatt	<i>Pinguicula vulgaris</i>	Erba unta comune	33



# Index

Deutscher Name	Wissenschaftlicher Name	Italienischer Name	Seite
Gewöhnliche Breitblättrige Stendelwurz	<i>Epipactis helleborine</i>	Elleborine comune	83
Gewöhnliches Federgras	<i>Stipa pennata</i>	Lino delle fate piumoso	70
Gletscher-Nelke	<i>Dianthus glacialis</i>	Garofano glaciale	52
Grosses Zweiblatt	<i>Listera ovata</i>	Listera maggiore	87
Grüne Hohlzunge	<i>Coeloglossum viride</i>	Celoglosso	51
Grünliches Breitkölbchen	<i>Platanthera chlorantha</i>	Platantera verdastra	91
Helm-Knabenkraut	<i>Orchis militaris</i>	Orchide militare	63
Himmelsherold	<i>Eritrichium nanum</i>	Eritrichio nano	39
Hoher Rittersporn	<i>Delphinium elatum</i>	Speronella elevata	73
Jupiter-Lichtnelke	<i>Silene flos-jovis</i>	Crotonella fior di Giove	67
Kleines Zweiblatt	<i>Listera cordata</i>	Listera minore	86
Korallenwurz	<i>Corallorhiza trifida</i>	Coralloriza	78
Kugelorchis	<i>Traunsteinera globosa</i>	Orchide dei pascoli	71
Langblättriger Sonnentau	<i>Drosera anglica</i>	Drosera a foglie allungate	19
Langspornige Handwurz	<i>Gymnadenia conopsea</i>	Manina rosea	55
Lanzettliche Mondraute	<i>Botrychium lanceolatum</i>	Botrichio lanceolato	47
Lappländische Fingerwurz	<i>Dactylorhiza lapponica</i>	Orchide della Lapponia	14
Männliches Knabenkraut	<i>Orchis mascula</i>	Orchide maschia	62
Mittlerer Sonnentau	<i>Drosera intermedia</i>	Drosera intermedia	20
Moosorchis	<i>Goodyera repens</i>	Godyera	85
Nestwurz	<i>Neottia nidus-avis</i>	Nido d'uccello	89
Nordischer Mannsschild	<i>Androsace septentrionalis</i>	Androsace nordica	44
Pracht-Nelke	<i>Dianthus superbus</i>	Garofano a pennacchio	53
Rätischer Alpen-Mohn	<i>Papaver aurantiacum</i>		40
Rotes Männertreu	<i>Nigritella rubra</i>	Nigritella rossa	60
Rotes Waldvögelein	<i>Cephalanthera rubra</i>	Cefalantera rossa	77



# Index

Deutscher Name	Wissenschaftlicher Name	Italienischer Name	Seite
Rundblättriger Sonnentau	<i>Drosera rotundifolia</i>	Drosera a foglie rotonde	22
Scheiden-Wollgras	<i>Eriophorum vaginatum</i>	Pennacchi guainati	27
Scheuchzers Wollgras	<i>Eriophorum scheuchzeri</i>	Pennacchi di Scheuchzer	26
Schmalblättriges Wollgras	<i>Eriophorum angustifolium</i>	Pennacchi a foglie strette	24
Schwalbenwurz-Enzian	<i>Gentiana asclepiadea</i>	Genziana asclepiade	28
Schwarzes Männertreu	<i>Nigritella rhellicani</i>	Nigritella comune	59
Schwärzliches Knabenkraut	<i>Orchis ustulata</i>	Orchide bruciacchiata	64
Schweizer Mannsschild	<i>Androsace helvetica</i>	Androsace emisferica	35
Siebenstern	<i>Trientalis europaea</i>	Trientalis	93
Straussblütige Glockenblume	<i>Campanula thyrsoidea</i>	Campanula gialla	49
Stumpfbblättriger Mannsschild	<i>Androsace obtusifolia</i>	Androsace gelsomino	43
Traunsteiners Fingerwurz	<i>Dactylorhiza traunsteineri</i>	Orchide di Traunsteiner	17
Türkenbund	<i>Lilium martagon</i>	Giglio martagone	76
Vandellis Mannsschild	<i>Androsace vandellii</i>	Androsace di Vandelli	36
Weisse Garten-Narzisse	<i>Narcissus poeticus</i>	Narciso selvatico	58
Weisse Trichterlilie	<i>Paradisea liliastrum</i>	Paradisia	65
Weisses Breitkölbchen	<i>Platanthera bifolia</i>	Platantera comune	90
Weisszunge	<i>Pseudorchis albida</i>	Orchide candida	66
Widerbart	<i>Epipogium aphyllum</i>	Epipogio	84
Wohlriechende Handwurz	<i>Gymnadenia odoratissima</i>	Manina profumata	56
Wulfens Hauswurz	<i>Sempervivum wulfenii</i>	Semprevivo di Wulfen	41
Zierliches Federgras	<i>Stipa eriocalis</i>		69
Zwergorchis	<i>Chamorchis alpina</i>	Gramignola alpina	50



## Weitere Informationen

**Verordnung über den Natur- und Heimatschutz,**  
Art. 20 Abs. 1 und 3, Anhang 2

**Kantonale Natur- und Heimatschutzverordnung,**  
Art. 1 Abs. 2 lit.a, Art. 10 Abs. 1

**Flora, Moose und Flechten in Graubünden,** Amt für Natur und Umwelt Graubünden

**Lebensräume,** Amt für Natur und Umwelt Graubünden

**[www.infoflora.ch](http://www.infoflora.ch)**

**Flora Helvetica**

## Kontakt

**Amt für Natur und Umwelt Graubünden**  
[info@anu.gr.ch](mailto:info@anu.gr.ch)



**info flora**

[info@infoflora.ch](mailto:info@infoflora.ch)

## Impressum

**Herausgeber** Amt für Natur und Umwelt Graubünden

**Text** Christine Huovinen,  
dinatum klg, Davos

**Copyright Karten** Bundesamt für Landestopografie swisstopo

**Grafik** Süsskind SGD, Chur

**Erstellt** 2024 / 2025



Amt für Natur und Umwelt  
Uffizi per la natira e l'ambient  
Ufficio per la natura e l'ambiente